

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 158.

Sonntag den 7. Juni.

1857.

### Bekanntmachung.

Als öffentliche, an ihrem Anfange und Ende bezeichnete BADEPLÄZE sind bestimmt:

- 1) eine Stelle in der Elster, 120 Ellen lang, hinter dem Jacobshospitale am Rosenthale;
- 2) eine Stelle in der alten Pleiße, gegen 500 Ellen lang, zwischen der sogenannten Saubrücke und dem Schimmel'schen Garten.

Das Baden an anderen Plätzen ohne Aufsicht der Fischer ist verboten.  
Leipzig, am 2. Juni 1857.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Rath.

Schleifner.

Mittwoch den 10. Juni d. J. Abends punct  $\frac{1}{2}$  7 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Gutachten des Ausschusses zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen,  
a) die Remunerirung einiger Lehrer der I. Bürger- und Realschule, so wie  
b) einiger Fachlehrer der III. Bürgerschule wegen übernommenen Mehrunterrichts betreffend.

### Stenographie.

Im Jahre 1844 bereits hat sich in Berlin ein Verein gebildet mit der Absicht, die Stenographie zu fördern und zu verbreiten. Derselbe ist bei fortgesetzter sorgfältiger Prüfung aller neueren Erscheinungen auf diesem Gebiete der Ueberzeugung treu geblieben, daß das von Stolze in seinem Lehrbuche 1841 veröffentlichte System sowohl wegen seiner wissenschaftlichen Begründung und Leichtfaßlichkeit, als auch wegen der Handgerechtigkeit seiner Züge, und vor allem wegen der mit der größten Kürze verbundenen Genauigkeit und Vollständigkeit der Bezeichnung vorzugsweise empfohlen zu werden verdient.

Das System hat nicht bloß in allen Theilen Deutschlands zahlreiche Freunde und Anhänger gefunden, sondern es haben sich auch mehr als zwanzig Vereine dem Berliner angeschlossen, welche gemeinschaftlich dahin wirken, die Einheit und Reinheit des Systems aufrecht zu erhalten, und sich bemühen, alle Gebildeten, besonders aber die Lehrer und die studirende Jugend, auf den Werth dieser Kunst und auf die Vortheile hinzuweisen, welche die Erlernung derselben gewährt.

Im Vergleich mit der gewöhnlichen Schrift nimmt die stenographische nur den sechsten Theil an Zeit in Anspruch. Man kann mit derselben nicht allein Reden und wissenschaftliche Vorträge wörtlich aufzeichnen, sondern auch Selbstgedachtes in kürzester Zeit niederschreiben, und schon jetzt findet sie vielfache Anwendung als Correspondenz- und Geschäftsschrift. Aber auch als formell bildendes Lehrobject verdient die Stolze'sche Stenographie in vollstem Maße die Beachtung aller derer, welche den Unterricht leiten und beaufsichtigen. Sie ist ein in sich abgeschlossenes auf den Sprachbau gegründetes Schriftsystem, welches so zuverlässig und lesbar ist wie die gewöhnliche Schrift. Die Buchstaben bestehen aus den einfachen Grundzügen der Current- und Cursivschrift, deren Auswahl nicht eine willkürliche, sondern eine auf der Lautlehre beruhende ist, so daß verwandten Lauten ähnliche Zeichen entsprechen. Die Verbindung der Elementarzüge ist durch einfache Regeln bestimmt und schließt sich den Gesetzen der Wortbildung an, so daß in jedem Wortbilde auf den ersten Blick der Stamm von den Nebensilben unterschieden wird.

Der Unterricht, welcher bisher in dieser Disciplin an höheren und mittleren Lehranstalten in Preußen erteilt wurde, hat er-

wiesen, daß die Erlernung der Stolze'schen Schrift wahrhaft bildend und anregend auf die gesammte geistige Entwicklung einwirkt, indem sie theils eine Einsicht in den Organismus der Sprache giebt, wie sie auf anderem Wege nicht mit derselben Leichtigkeit zu erreichen ist, theils aber auch eine bedeutende Unterstützung bei allen Studien gewährt. Zugleich führt die Beschäftigung mit der Stenographie bei denen, deren gewöhnliche Handschrift mangelhaft ist, eine Verbesserung derselben herbei, indem die Einübung der einfachen und bestimmten stenographischen Schriftzüge die Hand an eine leichtere und genauere Schriftzeichnung gewöhnt.

Auf den zuweilen gegen die Einführung des stenographischen Unterrichts erhobenen Einwand, die Zahl der Lehrobjecte wäre ohnehin schon so groß, daß für die Stenographie keine Zeit übrig bliebe, sei nur erwidert, daß gerade die großen Ansprüche, welche gegenwärtig in allen Fächern an die Zeit und die Kräfte der Schüler und der Studirenden gemacht werden, eine ganz besondere Anforderung dazu sind, denselben zur rechten Zeit ein Hilfsmittel mit auf den Weg zu geben, welches ihnen nicht bloß bei ihren Studien, sondern auch bei ihren späteren Berufsarbeiten eine wesentliche Erleichterung und Zeitersparniß gewährt. Dazu kommt, daß die zu ihrer Erlernung erforderliche Zeit im Vergleich mit der für andere Disciplinen in Anspruch genommenen nur eine geringe ist. Wenn auch Talent und Fleiß einen Unterschied machen, so reicht doch durchschnittlich ein Cursus von etwa 30 Unterrichtsstunden für einen tüchtigen Lehrer hin, um das System gründlich mitzutheilen; eine größere Geläufigkeit in der Anwendung wird natürlich, wie bei jeder Schrift, erst durch längeres Lesen und Schreiben erlangt.

D.

### Eine Pfingstpredigt.

Auf einem Ausfluge am schönen Pfingstfeste kam Schreiber dieser Zeilen in eine freundliche Residenz, ging in ein Gotteshaus und hörte in demselben eine Predigt, die ihn an ein Wort erinnerte, an ein Wort zur rechten Zeit geredet von unserm Herrn Director Dr. Vogel in seinen „Mittheilungen an das Aelternhaus“, das auch in diesem Blatte mitgetheilt wurde. Wie theilen einen dürftigen Auszug, so weit das Gedächtniß ihn geben kann,

mit, in dem Glauben, daß derselbe hie und da Beachtung finden, ja vielleicht zu Herzen gehen dürfte.

Der verehrte Redner gründete sein Wort an die Gemeinde auf Apostelgesch. 10. Wie die Kirche, sprach er, eine Stätte des heiligen Geistes ist, so soll es auch das Haus sein. Das erste Haus von der unaufhörbaren Reihe von Häusern, in welchen der heilige Geist eine Stätte fand, war das Haus des Hauptmann Cornelius. Gebe Gott, daß die Feier des Pfingstfestes die Gläubigen nicht bloß ferner an die Gründung der christlichen Kirche erinnert, sondern auch daran, daß unsere Häuser Werkstätten des Geistes Gottes sein sollen. Darum möge nun jeder Christ nachsehen, ob sein Haus eine solche Werkstätte ist und die Ermunterung des Festes beherzigen:

Siehe zu, ob dein Haus eine Werkstätte des heiligen Geistes ist.

I. Es bedarf den heiligen Geist.

II. Es ist ein christliches Haus (geworden in der Kirche durch Trauung und Taufe).

III. Schule und Kirche erfahren den empfindlichsten Schaden, wenn das Haus nicht eine Werkstätte des heiligen Geistes ist.

Es ist hier nicht der Ort, ausführlicher zu sein, aber einzelne Sätze können wir uns nicht versagen mitzutheilen:

Man will des Hauses Glück, aber ohne die Tugend; man will es mit der Tugend, aber ohne Frömmigkeit; man will es mit der Frömmigkeit, aber sie hat kein Christenthum; man will es durch das Christenthum, aber dieses Christenthum hat keinen Christus.

Man verlangt von der Schule zu viel und das Haus will gar nichts thun. Die Kinder kommen in die Schule, ohne ein Gebetsprüchlein, ohne das Vaterunser, ohne nur einen frommen Mann aus der biblischen Geschichte zu kennen u. Die Schule soll Alles thun: „Warum schicken wir denn unsere Kinder in die Schule?“ heißt es. Ja, im Hause wird oft niedriger gerissen, was die Schule aufbaut. Woher kommt das? Das Haus ist zu träge, um seine Schuldigkeit zu thun, und die Menschen in demselben sind zu oberflächlich.

Wir unterlassen weitere Mittheilungen, weil wir fürchten, nicht mehr wortgetreu berichten zu können, aber auch das Wenige kann beherzigt werden.

### Feingarnspinnerei in Lugau.

(Eingefandt.)

Bei der Anzahl industrieller Unternehmungen, welche die Gegenwart uns bringt, — bei dem beginnenden Mißtrauen in die öffentlichen Aufforderungen zur Betheiligung an Actiengesellschaften, welches durch die, leider nicht abzusprechende Unsolidität einzelner Projecte hervorgerufen wird, ist es Pflicht der Presse auf ein eben jetzt entstehendes Unternehmen hinzuweisen, welches vor vielen der neueren unverkennbare Vorzüge hat und den besten zur Seite gestellt werden muß. Wir heben dies vor andern hervor, nicht allein weil es solid in sich und denen, die daran sich betheiligen, sicheren und baldigen Gewinn versprechend ist, sondern namentlich auch deshalb, weil es einen echt vaterländischen Zweck hat. — Und zwar ist dieser Zweck von zwei Seiten ein echt vaterländischer zu nennen. Einmal bringt es dem Erzgebirge eine neue Gelegenheit zu Arbeit und Verdienst — ein viel besseres Mittel den dortigen Nothstand in seiner Wurzel und dauernd zu heben, als die reichliche Geldspende, welche insbesondere auch das wohlthätige Leipzig so unverdrossen nach dort sendet — und eine Nothwendigkeit jetzt, wo der so lange gepflegte Nahrungsweig gerade desjenigen Theiles des Erzgebirges, in welchem diese Feingarnspinnerei begründet werden soll, die Strumpfwirkerlei, durch die Erfindung neuer, die Handarbeit immer mehr verdrängender Maschinen von Jahr zu Jahr unergiebiger wird. Sodann aber hat Sachsen, das Mutterland der deutschen Baumwollspinnerei, von anderen weniger industriellen Ländern, namentlich von Bayern, sich völlig überflügeln lassen. Sachsen hat noch nicht eine einzige Spinnerei, welche die feineren Baumwollgarnen erzeugt. Zwei bis drei Millionen Thaler gehen jährlich nach England, der Schweiz und jetzt — Bayern, um von dort die namentlich dem Volgtlande zu seiner feinen Weberei, aber auch in Chemnitz, Glauchau und Meerane erforderlichen Garne zu beschaffen. Die beabsichtigte Feingarnspinnerei in Lugau wird Sachsen von dem Vorwurfe befreien, daß es unter so günstigen Umständen, in denen es durch seine Steinkohlen und

Eisenbahnen sich befindet, sich den Vortheil der Selbsterzeugung dieses gewinnreichen Fabrikates vom Auslande aus den Händen nehmen läßt. Die bisher in Sachsen noch nicht gesponnenen feineren Nummern, und zwar die am meisten gesuchten, will sie erzeugen. Kaum bedarf es einer Empfehlung eines solchen Planes für den Sachsen. Insbesondere aber empfiehlt sich derselbe durch sich selbst als eine gut geleitete Baumwollspinnerei für eine Actiengesellschaft, die eine hohe Dividende schnell gewährt. Man verweist zum Beleg auf die noch sehr jungen Spinnereien von Augsburg, Hof, Bayreuth, die nach kurzem Betriebe (Bayreuth nach 7 Monaten) 7 und mehr Procente Dividende gaben. Ihre Actien stehen, trotz des von Banken und Creditanstalten über die industriellen Actien verhängten Anathema, je nach der Zeit ihrer Entstehung 215. 124. 114. Und welche Vortheile genießt Lugau vor den genannten Orten durch die im Bau begriffene Eisenbahn, welche es mit der Elbe verbindet, auf der die Wolle bis Riesa gehen kann — durch die in der Baumwollspinnerei erfahrene Bevölkerung — durch die unter seinen Fluren lagernden und bereits im Abbau begriffenen Steinkohlenflöße!

Darum darf man mit Recht vor allen Unternehmungen auf die projectirte Feingarnspinnerei in Lugau als auf die vorzüglichste hinweisen und zur Betheiligung rathen; denn das in einzelnen Einzahlungen angelegte Capital wird sich bald nicht nur gut verzinsen, sondern auch eine hohe Dividende gewähren.

### Stadttheater.

In den beiden Vorstellungen der letzten Tage hörten wir die Opern „Zampa“ von Herold und „Martha“ von Flotow. Erstere ist hier seit mehreren Jahren nicht gegeben worden und war daher schon an sich, auch abgesehen von den zahlreich dabei betheiligten Gästen, von besonderem Interesse. Das Werk machte vermöge seines leichten und anmuthigen melodischen Flusses, der nicht zu läugnenden Frische und Lebendigkeit und der geschickten Verwendung der vocalen und orchestralen Mittel einen sehr günstigen Eindruck, um so mehr, als die Titelrolle zu dem Vorzüglichsten gehört, was uns Herr Tichatschek während seines diesmaligen Gastspiels gegeben hat. Der berühmte Gast, der mit diesem Auftreten seinen Gastrollen-Cyklus beschloß, hatte die Partie musikalisch auf das Sorgfältigste ausgearbeitet und gab sie auch im Spiel mit der ihm eigenthümlichen Liebenswürdigkeit wieder. Herrn Tichatscheks Gesänge war es diesmal besonders förderlich, daß er nicht gar zu sehr aus sich herausging und nicht zu verschwenderisch mit seinen allerdings uner schöplich scheinenden Mitteln umging. Kam eine jede der Gesangsnummern in der Partie des Zampa daher zu bester Geltung, so waren es doch namentlich die Arie zu Anfange des zweiten Actes, die bald darauf folgende Barcarole und die Ariette oder Cavatine im dritten Act, welche die Glanzpunkte des Abends zu nennen sind. In letzterer Nummer besonders bewies Herr Tichatschek, daß er im zarten getragenen Gesänge eben so wie in dem dramatisch-declamatorischen Ausgezeichneten zu geben vermag. — Frä. Bunte sang die Camilla. Auch sie trat in dieser Vorstellung zum letzten Male auf. Durften wir uns über die ersten beiden Rollen dieser Gastin, und besonders über deren Alice in „Robert der Teufel“, anerkennend aussprechen, so konnte uns doch ihre diesmalige Leistung nur in geringerem Maße befriedigen; es war namentlich der öfter sehr fühlbare Mangel an reiner Intonation, der den Eindruck dieser Gestaltung beeinträchtigte. — Die minder dankbare Partie des Alfonso de Wapa sang Herr Prelinger vom Stadttheater zu Köln als Gast. Die Stimmittel dieses Sängers sind sehr bescheidene, er selbst ist noch ganz Anfänger, man darf an ihn also auch keine höheren Anforderungen stellen. — Die komische Rolle des Dandalo brachte Herr Dessoir, der vierte Gast des Abends — ganz vorzüglich zur Geltung. Es kommt bei dieser Partie hauptsächlich auf das Spiel an, und hiermit wirkte Herr Dessoir vermöge seines seltenen Talents für das Komische in hohem Grade erheitend und belebend. Wenn man an ihn bezüglich des Gesanges auch nicht die Ansprüche wie an einen wirklichen Opernsänger machen darf, so bewies er doch auch hierin zur Genüge seine Verwendbarkeit für dergleichen Opernpartien. Wie man hört, ist Herr Dessoir bereits für unsere Bühne gewonnen; wir halten ihn für eine sehr vortheilhafte Acquisition. — Die beiden anderen Gesangspartien der Oper „Zampa“ waren in den Händen der Frau Bachmann (Ritta) und des Herrn Wehr (Daniel Capuzzi). Erstere hatte beim Gesänge mit einiger Indisposition zu kämpfen, das Spiel

jedoch war wie stets bei diesem Mitgliede ein sehr wirksames. Herr Behr gab seine Partie im Gesange wie im Spiel sehr tüchtig und erheitend wieder. — Das Ensemble der Oper war für eine so gut wie erste Vorstellung ein befriedigendes. —

In der Vorstellung der Oper „Martha“ am 5. Juni eröffnete Fräulein Valentine Bianchi vom Hoftheater zu Schwerin als Lady Harriet einen dem Vernehmen nach längeren Gastrollen-Cyclus. Wir wissen von ihrer Wirksamkeit in den Gewandhaus-Concerten her, daß diese Sängerin im Besitze sehr schöner Stimmittel und einer tüchtigen Gesangs- und Instrumentalbildung ist. Selbst des besten Künstlers Talent und Mittel können jedoch nur dann zu voller Geltung gelangen, wenn er in dem ihm entsprechenden Genre beschäftigt ist; noch mehr ist das aber nöthig bei einer Sängerin, die wie Fräulein Bianchi noch nicht lange genug bei der Bühne ist, um die hier erforderliche Routine vollständig erlangt zu haben. Die Partie der Lady Harriet sagt dem Naturell Fräulein Bianchi's allzuwenig zu. Es gehört zu derselben eine auch als Darstellerin vollkommen routinirte, für das höhere Soubrettenfach begabte und vor Allem eine Sängerin, welche die leichte und coquette Coloratur dieser Partie vollständig in der Gewalt hat. Fräulein Bianchi ist aber vermöge des Timbres ihrer Stimme, wie ihres Talent und des musikalischen Bildungsganges, den sie genommen, mehr auf das sogenannte dramatische Fach, auf ernstere und bedeutendere Musik angewiesen. Außer ihren Leistungen im Gewandhaus-Concert ward das auch durch ihren Vortrag des irischen Volksliedes in der Oper „Martha“ bewiesen, der wirklich schön und wirksam war, während die Sängerin uns in allen andern Nummern der Partie — und besonders denen des ersten Actes — weniger befriedigen konnte, zumal sie auch zuweilen nicht ganz fest und sicher zu sein schien. Wie wir hören, wird Fräulein Bianchi demnächst in einigen ersten und classischen Partien auftreten. Wir sehen dem mit Vergnügen entgegen und sind überzeugt, daß die Sängerin dann ihren vollen Werth zur Geltung bringen und ihren bereits erworbenen ehrenvollen Ruf als Gesangskünstlerin vollständig rechtfertigen wird. — Eine recht brave, anerkennenswerthe Leistung lieferte Herr Kron vom Stadttheater zu Mainz als Lionel. Die Stimme dieses Sängers hat viel natürlichen Wohlklang; er singt rein, mit deutlicher Textausprache, und keineswegs ohne Wärme und Empfindung. Auch im Spiel zeigte sich Herr Kron vollständig und gewandt. F. Gleich.

### Sommertheater.

Am Schluß der vorigen Woche gastirte in dem reizenden Lustspiel von Benedix, im „Lustspiel“ Herr Binder als Bergheim und documentirte in dieser Rolle seine Befähigung für das Fach der Liebhaber aufs Beste. Klangvolles Organ, sicherer Tact und angenehme Persönlichkeit, die nöthigsten Requisiten, wirkten bei Herrn Binder zusammen, um seiner Leistung etwas Anziehendes, Gerngesehenes zu verleihen. Ob aber Herr Binder im Stande ist, die Lücke gerade auszufüllen, die wir unter der Liebhabercolonne offen stehen sehen — das bezweifeln wir, indem das ganze Auftreten jenes Herrn den Stempel des „Gefechteren“ trägt, das sich die Jugend nicht anpinseln kann. Eine schätzbare Acquisition wäre Herr Binder bei alledem; ja bei dem Streben der Regie, größere Stücke allmählig hervorzuführen, zugleich eine sehr verwendbare. — Die Vorstellungen der ersten Hälfte dieser Woche zu besuchen hinderte uns leider Mancherlei. — Am Mittwoch gabs ein Ragout von 3 Blüetten, die alle dem Publicum zu schmecken schienen. „Das Salz der Ehe“ von Görner gefiel besonders durch das humoristische, fein charakterisirte Spiel des Herrn Braske als Onkel Schwäger, dem Herr Feistel als Heinrich Wolken und Fräulein Manke als dessen Frau würdig zur Seite standen und ein frisches Ensemble erwirkten. Nicht ganz so wurden Holtei's „weibliche Drillinge“ goutirt, obschon sich Fräulein Monhaupt alle Mühe gab als Minchen, Linchen und Tinschen das Publicum zu erwärmen. Diese schalkhafte Triplefigur war eine brave Leistung jener Dame, deren strebsames Talent wir schon oft lobend anerkannten. Das Vaudeville „der Zweck heiligt die Mittel“ bot ein lustiges Ensemble, aus dessen Rahmen mit besonders lebensfrischen Farben die Gestalten des Schullehrers Bamback (Herr Carlzen) und der Malvine (Fräulein Selpe) hervortraten. Die übrigen Mitspielenden, Herr Mackwordt (Gustav Knautschenberger), Herr Braske (Jeremias Schwarzel) und Fräulein Monhaupt, trugen zum Gelingen des Ganzen bei,

so viel sie nach Maß ihrer Partien nur konnten. — Am Donnerstag feierte die Regie in den freundlichen Hallen des Sommertheaters einen Act frommer Pietät durch die Aufführung des „Nahlkäthens“, dessen blinder Dichter bekanntlich allhier seine dunklen Tage beschließen will. Es war ein ziemlich zahlreiches Publicum versammelt — Theodor Apel war auch dort. Die Aufführung des Stückes — das jedenfalls unter die Gattung der besten „Familienstücke“ gehört — war ziemlich durchweg eine befriedigende; die Titelrolle befand sich in den Händen von Fräulein le Beau. Im ersten Act hätten wir ein wenig mehr die Natürlichkeit der einfachen und unschuldigen Jungfrauenseele hervortreten sehen mögen, während die letzten Acte, wo der Charakter einen Anstrich erhält von einer tragischen Märtyrin, recht lebenswarm und gefühlvoll dargestellt wurden und die Ehre des Hervor-rufes erlangten. Der zweite Preis gebührt ohne Frage dem Fräulein Monhaupt, welche ihre Emilie mit der feinsten Grazie und liebenswürdigsten Schalkhaftigkeit gab. Etwas von dieser Tinte hätte auf den Charakter ihres Gemahls (Herr Feistel) reflectiren müssen und diese Figur wäre effectvoller gewesen. Frau Zitt hat selbst im Salonkleide immer den Fokusstab in der Hand und den Soccus kann sie nicht ablegen, selbst wo der Cothurn noch lange nicht Noth thut. Die alte, feine, liebenswürdige, hart-hörige Frau muß mit gewinnender Ruhe repräsentirt werden. Herr Braske hätte etwas mehr Adel anlegen sollen — abgesehen von der Uniform. Die Bettern Dürr und Fuchs hätten durch einen größeren Contrast der Proportionen noch komischer wirken können. — Am Freitag gab man Nestroy's „Jur.“ Fast das ganze Personal war in dieser originellen Posse beschäftigt. Wir ersparen ein eingehendes Referat — aus guten Gründen — auf die nächste Repetition. — Heute wird den Besuchern der Sommerbühne eine Novität geboten, betitelt der Weltuntergang. Der weltinteressante Stoff wird unter der Feder eines Kalisch gewiß zu einem reizenden und pikanten Stückchen geworden sein, auf das wir mit gutem Gewissen unsere Leser aufmerksam machen können! W. S.

### Ein Besuch im Antiquitäten-Geschäft von Schiesche & Köder in Leipzig.

In der Regel nur größere Residenzstädte und ausnahmsweise vermögende Privaten haben reichhaltige Museen von historischen Alterthümern und Curiositäten aus den verschiedensten Zeitaltern und Ländern aufzuweisen; denn die Herbeischaffung und Kostspieligkeit werthvoller und für den Alterthumsfreund interessanter Gegenstände bieten solche Schwierigkeiten, daß außer den Mitteln auch noch eine besondere Vorliebe und Sachkenntniß dazu gehört, um solche Opfer zu bringen, welche eine einigermaßen vielseitige Antiquitäten-sammlung erfordert.

So reich auch Leipzig in alten literarischen Kunstschatzen durch Stadt- und Universitätsbibliothek vertreten ist, so besitzet es doch keine eigentliche Alterthümersammlung und vereinzelte, in den verschiedenen Museen und derartigen öffentlichen Anstalten, so wie im Privatbesitze befindliche Gegenstände dieser Gattung entgehen theils in ersterer der Beachtung des Besuchers, theils ist bei letzteren der Zutritt nur bei näherer Bekanntschaft möglich.

Trotzdem besitzet unsere Stadt gegenwärtig ein Antiquitäten-geschäft, auf das — noch vor einigen Jahren von beschränktem Umfang — in seiner jetzigen Ausdehnung und Mannichfaltigkeit wir unsere Mitbürger aufmerksam zu machen wohl der Mühe werth erachten.

Durch den höchst bescheidenen, wenig versprechenden Eingang treten wir in zwei geräumige Zimmer, in denen es dem Uneingeweihten fast unheimlich zu Muth werden möchte.

Wir begegnen hier nicht allein mancherlei europäischen Waffen und Rüstungsstücken von der Steinwaffe des alten Germanen bis zum Mittelalter und der neueren Zeit, sondern auch dem Bogen und Wurfspeer des Indianers, so wie den eigenthümlichen musikalischen Instrumenten des ostindischen Kriegers. Der Waidmann und der Schießfreund finden eine schöne Auswahl interessanter Gegenstände ihres Faches aus älterer und neuerer Zeit. — Für den Liebhaber anziehend ist die Ausstellung von alten Porzellan-Gefäßen und Figuren, sowohl meißener als chinesischen, unter welcher letzteren sich Manches befindet, dessen Zeitalter wohl schwer zu bestimmen sein dürfte. Hieran reihen sich Vasen und andere irdene Gefäße, an denen weniger die Kunst des Bildners als die eigenthümliche Art der Masse und die Dauer zu bewundern ist. —

Glasmalereien, die vor Jahrhunderten Kirchen, Capellen und sonstige geweihte Orte zierten, werfen, an den Fenstern hängend, einen hervorhebenden Schatten auf die die Wände bedeckenden Gemälde von mehr oder minderm Werthe.

In alten, durch Schnitzwerk und Bau bemerkenswerthen Möbeln, welche nicht nur den Geschmack, sondern auch die Begriffe von Solidität unserer Vorfahren bekunden, und deren Formen im Roccoco- und Renaissancestyl wiederaufleben, findet durch Ein- und Verkauf ein steter Wechsel statt.

Eine Menge historischer Fragmente, Curiositäten, Liebhabereien, feine Holzschneidereien und Nippfachen, bisweilen der bizarrsten Art, von denen manche berühmten Personen der Vergangenheit angehört haben, enthalten so zu sagen die Randverzierung zu dem bunten Gemälde, welches diese Sammlung bildet, bei welcher bei der jetzigen Beschränktheit des Locals weniger das systematische, als das in die Augen fallende Arrangement berücksichtigt werden konnte. Doch beabsichtigen die Geschäftsinhaber auch hierin mit Nächstem den möglichen Anforderungen zu entsprechen, so wie sie überhaupt die Erweiterung ihres Unternehmens in allen seinen Zweigen stets im Auge haben.

**B e r i c h t**

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat Mai 1857.

**Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Treppe).**  
Tägliche Expeditionsstunden vom 1. April bis 30. Septbr. 1857  
Vormittags von 7 bis 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> und Nachm. von 2 bis 7 Uhr.

1857.	Neu angemeldete Arbeiter.		Besuche nach Arbeitern.		Ausgeführte Arbeitsbestellungen	
	männliche	weibliche	nach männl.	nach weibl.	von männlichen	von weiblichen
Vom 1. Jan. bis 30. April . . .	20	54	210	966	208	961
V. 1. — 31. Mai.	4	13	19	252	19	281
	<u>24</u>	<u>67</u>	<u>229</u>	<u>1248</u>	<u>227</u>	<u>1242</u>
	91		1477		1469	

Die im Monat Mai verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

- A. Männliche Personen.
- 3 Gartenarbeiter. 1 Laufbursche.
  - 1 Stubenräumer. 2 Logiskrämer.
  - 9 Handarbeiter. 1 Delfarbestreicher.
  - 1 Krankenwärter. 1 Radstreher.
- B. Weibliche Personen.
- 1 Aufwäscherin. 2 Kollendreherinnen.
  - 1 Aufwartefrau. 207 Scheuerfrauen.
  - 5 Aufwartemädchen. 2 Schneiderinnen.
  - 2 Ausbesserfrauen. 3 Trägerinnen.
  - 2 Gartenarbeiterinnen. 1 Warte frau.
  - 1 Kinderwärterin. 49 Waschfrauen.
  - 1 Logiskrämerin. 1 Zapugerin.
  - 3 Näherinnen.

**Bericht des Vorschussvereins zu Leipzig über den Monat Mai 1857.**

A. Einnahme.

Monatsbeiträge von 258 Mitgliedern . . .	97	7	—	—
Eintrittsgelder . . . . .	3	—	—	—
Zurückgezahlte Vorschüsse . . . . .	866	25	—	—
Cassenprocente . . . . .	27	22	3	—

B. Ausgabe.

Ausgeliehene Vorschüsse (einschl. Prolongationen) 1367	—	—	—	—
Zurückgezahlte Darlehen . . . . .	70	—	—	—

**Auszeichnung.**

Leipzig, den 6. Juni. Dem Cantor an der Thomasschule, Herrn Musikdirector Hauptmann, ist wegen seiner ausgezeichneten Verdienste um die Tonkunst von der philosophischen Facultät der Universität zu Göttingen der Doctor-Titel honoris causa verliehen worden.

**Oeffentliche Gerichtsitzung.**

Mittwoch den 10. Juni 1857 Vormittags 8 Uhr findet laut Anschlag am Gerichtsbret öffentliche Hauptverhandlung statt in der Untersuchung wider den Tagelöhner Johann Gottlob Hönlke aus Kleinschocher wegen versuchten Betruges.

**Vermischtes.**

Mendelssohn-Bartholdy in Buenos-Ayres. Laut einem Privatbrief aus Buenos-Ayres hat man daselbst mit äußerst geringen Mitteln Mendelssohns „Paulus“ in der „Amerika-Kirche“ zum Entzücken aller Zuhörer aufgeführt. Die Aufführung fand Abends von 8 bis 11 Uhr statt. Zum Einstudiren der Chöre brauchte ein deutscher Tonkünstler, Namens Richter, über vier Monate, da Viele, die im Chore mitsangen, keinen Begriff von einer Note hatten. Sie mußten Alles auswendig lernen, und mit Sopran wie Alt stand es nicht zum Besten. Die Sänger und Sängerinnen waren gegen fünfzig Personen. Das Orchester bestand aus einem Flügel aus der Pianofortefabrik von Ziegler in Leipzig, drei Violinen, zwei Bratschen, zwei Violoncellos, einer Flöte und einem Contrebass, der von einem ehemaligen sächsischen Leineweber aus dem Voigtland, Namens Schindler, regiert wurde. — Zwischen dem ersten und zweiten Theil wurde ganz ungenirt der Flügel ein wenig gestimmt und der Flötest hatte ganz harmlos eine der brennenden Stearinkerzen ergriffen, wobei er mit einer Stange Siegelack die messingene Klappe seines Instruments besudete.

**Der Nutzen der Feldtauben für die Felder.**

Die „Preuß. Corr.“ brachte neulich eine Schugrede für die verfolgten Maulwürfe, jetzt berichtet sie über die Feldtauben folgendes: „Unter diejenigen Thiergattungen, deren fortwährende nützliche Wirksamkeit über dem geringen und schnell vorübergehenden Schaden, welchen sie zuweilen und meist nur unter besonderen Umständen verursachen, sehr vielfach übersehen wird, gehören die Tauben überhaupt, mithin auch die zahmen und halbzahmen insbesondere. Ehedem ging man darin so weit, daß namentlich in manchen Theilen oder Staaten Deutschlands die Gesetzgebung das Recht, sich Tauben zu halten, selbst für die ländlichen Grundbesitzer sehr beschränkte und für die kleineren die Haltung derselben meist überhaupt verbot, oder dieselben galten, wo nicht gesetzlich, doch observanzgemäß als „vogelfrei“ in dem Sinne, daß Jedermann, der entweder Jagdbesitzer, Jagdpächter oder sonst befugt war, ein Schießgewehr zu führen, sie beliebig erlegen durfte. Sie waren daher ein Hauptziel fast aller sogenannten „Sonntagsjäger“ und sonstiger uneholfener oder noch ungeübter Schützen. Ja, erst vor etwa 2 Jahren geschah es, daß eine zu Leipzig erscheinende landwirthschaftliche Zeitung einem sonst rühmlich bekannten schweizerischen Naturkundigen den Ausdruck des Wunsches gestattete: man möge die Tauben für vogelfrei erklären. Der Verfasser wie der Herausgeber ließ hierbei ganz unbeachtet, daß früher eine solche Bestimmung oder Gewohnheit vielfach bestanden hat, daß man aber auf Grund reiferer Erfahrung davon zurückgekommen ist. Was z. B. sehr entschieden gegen die Verkehrtheit der früheren Observanz spricht, ist der Umstand, daß man in Belgien, — dessen Landwirthe sich anerkannt vortrefflich auf ihr Fach verstehen, — besondere „Tauben-Thürme,“ d. h. große Taubenhäuser auf offenem Felde besitzt, und daß man dieselben absichtlich da hinaus baut, um den Bewohnern derselben das Gewinnen ihrer Nahrung und mit dieser das Reinigen der Felder von Unkraut-Sämereien recht bequem zu machen. Die dortigen Landwirthe beweisen dadurch eine naturgeschichtlich-richtige Erkenntniß des überwiegenden mittelbaren Nutzens dieser Thiergattung, abgesehen von dem unmittelbaren, welchen sie durch das Fleisch ihrer Jungen gewähren, und von dem geringen, zuweilen von ihnen verursachten Schaden.

Der Zeitraum, wo die Tauben überhaupt Schaden können, meist aber doch nur unter besonderen Umständen wirklich Schaden, beschränkt sich auf durchschnittlich wenig mehr als 1 Monat im Jahre, zur Sägezeit im Herbst und Frühjahr. Denn obgleich diese beiderseits zusammen über 1 Monat dauert, so kommt sie den Tauben doch auf landwirthschaftlich nachtheilige Weise immer nur in sofern zu statten, als die so eben gesäeten Getreidearten und namentlich die Hülsenfrüchte (welche sie dem Getreide, zumal der ihnen zu rauhen, spigen Gerste und ganz besonders dem stehenden Hafer, sehr weit vorziehen) nicht rasch genug eingezgt

werden. Sobald letzteres aber geschehen ist, verzehren sie nur die obenauf liegenden gebliebenen Körner, die ohnehin verderben, mithin ohne sie unbenutzt bleiben würden. Ein Gleiches thun sie mit denjenigen, welche bei der Ernte ausgefallen sind. Sie verwerthen also gerade das, was andernfalls unbenutzt verloren wäre, indem sie es buchstäblich „in Fleisch“ verwandeln. Denn da sie, im Gegensatz zu den Hühnerarten, welche etwas mit den Füßen aus der Erde scharren, weder dies thun, noch mit ihrem weichen Schnabel heraushacken, so ist dasjenige, was sich entweder schon im Boden oder noch in den Aehren, Schoten oder Hülsen befindet, sicher vor ihnen. Höchstens vermögen sie zuweilen an Raps und Hülsenfrüchten einigen Schaden zu thun, wenn nach dem Abmähen derselben in Folge ungewöhnlicher Hitze oder langer Rässe die Körner leicht aus den sich dann von selbst öffnenden Schalen springen. Indes bleibt dieser Nachtheil ein höchst unbedeutender. Um so beachtenswerther muß aber die Thatsache erscheinen, die sich bei einigem Nachdenken eben so von selbst ergibt, wie das Deffnen der Kröpfe geschlachteter Tauben sie unzweifelhaft darthut, — daß die Tauben das ganze übrige Jahr hindurch von Unkrautsamereien leben. Und zwar dienen ihnen gerade die Samen der allerlästigsten Unkräuter des Feldes zur Nahrung, nämlich theils diejenigen, welche auf der Scheuertenne oder dem Schüttboden am schwersten oder gar nicht durch Sieben, Fegemaschinen etc. aus dem Getreide zu entfernen sind, auf dem Felde selbst aber den Wuchs des letzteren

am meisten benachtheiligen, wie Kornblumen, Rabe, Vogelweiden, Knöterich, wilder Rohn („Klatschrose“), Hederich und Hirsegas; theils geradezu giftige, wie die der verschiedenen Wolfsmilch-Arten, die außer den Tauben gar kein anderes Thier frist oder fressen darf, während ihr Genuß in beliebiger Menge den Tauben durchaus nicht schadet.“

**Officielle Preisnotirungen der Leipziger Del- und Productenhandels-Börse**

Sonnabends am 6. Juni 1857.

Rüböl loco: 17 <sup>af</sup> Briefe; p. Juni, Juli: 16 1/2 <sup>af</sup> Br.; p. Juli, Aug.: 16 1/4 <sup>af</sup> Br.; p. Sept., Oct.: 15 1/2 <sup>af</sup> Br., 15 1/3 <sup>af</sup> bezahlt, 15 1/4 <sup>af</sup> Geld; p. Oct., Nov.: 15 1/4 <sup>af</sup> Br.  
Leinöl loco: 16 <sup>af</sup> Br. — Rohnöl loco: 24 <sup>af</sup> Br.  
Weizen, 89 <sup>z</sup>, braun, loco: nach Qual. 72—76 1/2 <sup>af</sup> bez.; 89 <sup>z</sup>, weiß, do.: 76 1/2 <sup>af</sup> bez.  
Roggen, 84 <sup>z</sup>, loco: 48 <sup>af</sup> Br., 47, 47 1/2 und 48 <sup>af</sup> bez.; 89 <sup>z</sup>, do.: 50 1/2 <sup>af</sup> bez.; p. Sept., Oct., 45 1/2 <sup>af</sup> G.  
Gerste, 74 <sup>z</sup>, loco: 40—42 <sup>af</sup> bez., 40 1/2 <sup>af</sup> G.  
Hafer, 54 <sup>z</sup>, loco: 28 <sup>af</sup> Br., 26 1/2, 27 und 27 1/2 <sup>af</sup> bez.; p. Juli 29 <sup>af</sup> bez.  
Spiritus loco: ohne Faß 36 und 36 1/2 <sup>af</sup> bez., 36 3/4 <sup>af</sup> G.; p. Juni: 37 <sup>af</sup> bez., 36 1/2 <sup>af</sup> G.

**Leipziger Börsen-Course am 6. Juni 1857.**

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Action excl. Zinsen.			
	pCt.	Angeb. Ges.		pCt.	Angeb. Ges.		Angeb.	Ges.	
K. Sächs. Staatspapiere.	v. 1830 v. 1000 u. 500 <sup>af</sup>	3	85 3/4	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100 <sup>af</sup>	4	—	Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	78
	- kleinere	3	—	do. do. do.	4 1/2	99	Anh.-Dess. Bank Litt. A. u. B. à 100 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	120	—
	- 1855 v. 100 <sup>af</sup>	3	79 1/4	Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100 <sup>af</sup>	3 1/2	100 1/2	do. do. Litt. C. à 100 <sup>af</sup> do.	118	—
	- 1847 v. 500 <sup>af</sup>	4	98 1/2	do. Anleihe v. 1854 do.	4	98 1/2	Braunschw. do. do. do.	—	121
	- 1852 u. 1855 v. 500 <sup>af</sup>	4	98 1/2	Magd.-Leipzig Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100 <sup>af</sup>	4	—	Bremer do. à 250 Ldrs. à 100 Ldrs.	—	—
	v. 100 -	4	99 1/4	do. Prior.-Obl. do.	4 1/2	100 1/2	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	80
	- 1851 v. 500 u. 200 -	4 1/2	102 1/2	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3	—	Darmstadt. Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	104 1/4
	Act. d. chem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100 <sup>af</sup>	4	—	Thür.-E.-P.-Oblig. pr. 100 <sup>af</sup>	4 1/2	100 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	—
	K. S. Land.-fv. 1000 u. 500 -	3 1/2	86	<b>Eisenbahn-Action excl. Zinsen.</b>			Geraer Bank à 200 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	93 1/2
	rentenbriefe kleinere	3 1/2	—	Alberts-Bahn à 100 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	—	Gothaer do. do. do.	96 1/2	—
	Leipzig-St.-fv. 1000 u. 500 -	3	95 1/2	Alt.-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2 <sup>af</sup> do.	—	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 250 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
	Obligat. kleinere	3	—	Berlin-Anhalter à 200 <sup>af</sup> do.	—	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—
	do. do. do.	4	—	Berl.-Stett. à 100 u. 200 <sup>af</sup> do.	—	—	Hannoverische Bank à 250 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	—
	do. do. do.	4 1/2	101 1/4	Chemn.-Würschn. à 100 <sup>af</sup> do.	—	89 1/2	Leipzig. Bank à 250 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	155
	do. von 1856 v. 100 <sup>af</sup>	4	—	Fr.-Wilb.-Nordbahn à 100 <sup>af</sup> do.	—	—	Lübecker Credit- u. Vers.-Bank à 200 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	—
Sächs. erbl. fv. 500 <sup>af</sup>	3 1/2	86 1/2	Köln-Mindener à 200 <sup>af</sup> do.	—	—	Meininger Credit-Bank à 100 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	—	
Pfandbriefe v. 100 u. 25 <sup>af</sup>	3 1/2	—	Leipzig-Dresdner à 100 <sup>af</sup> do.	—	292 1/2	Oestreich. Cred.-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	
do. do. v. 500 <sup>af</sup>	3 1/2	91 3/4	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100 <sup>af</sup> do.	—	59 3/4	Rostock. Bank à 200 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	—	—	
do. do. v. 100 u. 25 <sup>af</sup>	3 1/2	—	do. Litt. B. à 25 <sup>af</sup> do.	—	—	Schweiz. Cred.-Anst. zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—	
do. do. v. 500 <sup>af</sup>	4	99	Magdeburg-Leipzig. à 100 <sup>af</sup> do.	261 1/2	—	Thür. Bank à 200 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	93 3/4	—	
do. do. v. 100 u. 25 <sup>af</sup>	4	—	do. do. II. Emiss. à 100 <sup>af</sup> do.	243	—	Weimar. do. à 100 <sup>af</sup> pr. 100 <sup>af</sup>	113	—	
do. lausitz. Pfandbr. à 100 <sup>af</sup>	3	86	Oberschles. Litt. A. à 100 <sup>af</sup> do.	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	
do. do. do. do.	3 1/2	94	do. „ B. à 100 <sup>af</sup> do.	—	—				
do. do. do. do.	4	—	do. „ C. à 100 <sup>af</sup> do.	—	—				
do. do. do. do.	4	99	Thüringische à 100 <sup>af</sup> do.	—	125				
K. Pr. St.-fv. 1000 u. 500 <sup>af</sup>	3	84 1/4							
Cr.-C.-Sch. kleinere	3	—							
K. Preuss. Staats-Schuld-Sch. do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—							
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 1/2	—							
do. do. do. do.	5	81 1/2							
do. Nat.-Anleihe v. 1854 do.	5	82 3/8							
do. Loose v. 1854 do.	4	—							
<b>Sorten.</b>			<b>Div. ausl. Cassenanw. à 1 u. 5 <sup>af</sup></b>			<b>Breslau pr. 100 <sup>af</sup> Pr. Crt.</b>			
Augustd'or à 5 <sup>af</sup> à 1/2 Mk.	—	—	do. do. do. à 10 <sup>af</sup>	—	—	{ k. S. — 99 7/8			
Br. u. 21 K. 8 G.	—	—	Ausländ. Banknoten, für welche hier keine Auswechs.-Casse	—	99 3/8	{ 2 M. —			
Preuss. Frd'or do. do.	—	—				{ k. S. 57			
And. ausl. Ld'or do. nach gering. Ausmünzungsf.	10 *	—				{ 2 M. —			
K. russ. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.	—	5. 14	<b>Wechsel.</b>			{ k. S. — 151 1/4			
Holländ. Duc. à 3 <sup>af</sup> Agio pr. Ct.	—	4 3/4 †	Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	{ k. S. — 141 1/2		{ 2 M. — 150			
Kaiserl. do. do. do.	—	4 3/4 †	Augsburg pr. 150 Ct. fl.	{ k. S. 102 1/2		{ 3 M. —			
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.	—	—	Berlin pr. 100 <sup>af</sup> Pr. Crt.	{ k. S. — 100		{ k. S. 79 7/8			
Passir- do. do. à 65 As - do.	—	—	Bremen pr. 100 <sup>af</sup> L'dor	{ k. S. 109 3/4		{ 2 M. —			
Conv.-Species u. Gulden - do.	—	—	à 5 <sup>af</sup> do.	{ 2 M. —		{ 3 M. —			
do. 10 und 20 Kr. do.	—	2 1/2				{ k. S. — 97 1/8			
Gold pr. Mark fein Cöln. do.	—	213 3/4				{ 2 M. —			
Silber do. do. do.	—	14				{ 3 M. — 95 5/8			
Noten d. k. k. östr. pr. Nat.-B. 150 fl.	—	97 1/2							

\*) Beträgt pr. Stück 5 <sup>af</sup> 15 <sup>af</sup> — †) Beträgt pr. Stück 3 <sup>af</sup> 4 <sup>af</sup> 2 3/4 <sup>af</sup>

## Tageskalender.

**Stadttheater.** 15. Abonnements-Vorstellung.

Neu einstudirt:

**Das Sonntagbräuschen.**

Lustspiel in 1 Act von Wilhelm Floto.

(Regie: Herr Pauli).

Personen:

Commerzienrath Andree	Herr Ballmann.
Caroline, seine Tochter,	Fräul. Ungar.
Fritz Förster, dessen Neffe, Student,	Herr Köfke.
Graf von Bergen	Herr Vöckel.
Conrad, Bedienter des Commerzienraths,	Herr Saalbach.

Die Handlung spielt in einer deutschen Provinzialstadt.

### Alessandro Stradella.

Romantisch-komische Oper mit Tanz in 3 Acten von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow.

Personen.

Alessandro Stradella, Sänger,	Herr Kreuzer.
Bass, ein reicher Venetianer,	Herr Behr.
Leonore, seine Nichte,	Fräul. Mayer.
Malvolio, Banditen,	Herr Braslin.
Barbarino, Banditen,	Herr Schneider.
Schüler Stradella's. Patrizier. Masken. Römische Landleute. Diener. Sbirren.	

Ort der Handlung: Im ersten Acte Venedig, im zweiten und dritten Act Stradella's Geburtsort bei Rom, drei Monate später.

Die in der Oper vorkommenden Tänze sind vom Herrn Balletmeister Martin arrangirt.

1. Act. **Pas de Deux**, ausgeführt von Fräulein Rudolph u. Henze. **Pierrots et Arlequins**, Galop Figuré, ausgeführt von 20 Tänzern der Tanz-Schule.
2. Act. **Calabrese**, National-Tanz, ausgeführt von Fräulein Henze. **Sonntags-Polka**, getanzt von Herrn Balletmeister Martin und Fräulein Rudolph.

Der Text der Gesänge ist an der Cassé für 3 Mgr. zu haben. Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.

**Commertheater.** Heute Sonntag den 7. Juni: **Die Hasen in der Hasenheide**, oder: **Alle fürchten sich**. Poffe in 1 Act von Angely. — **Das Gänsehen von Buchenau**. Lustspiel in 1 Act von W. Friedrich. \*\*\* v. Fink: Herr Venke vom Stadttheater zu Regensburg, als Debüt. — Zum ersten Male: **Der Untergang der Welt**, oder: **Der Komet am dreizehnten Juni 1857**. Poffe mit Gesang in 1 Act von J. Stetterheim. Musik von A. Conradi. Anfang 6 Uhr. — Zwei Stunden vor Beginn der Vorstellung Concert unter Leitung des Herrn Musikdirector Hauschild.

### Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A b f. Mrgns. 5 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Vorm. 11 U. 30 M., Nachm. 2 U. 30 M., Abds. 6 U. 30 M. — A n f. Mrgns. 8 U. 5 M., Nachm. 12 U. 20 M., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U. 15 M., Abds. 9 U. 45 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 45 M. — A n f. Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 8 U. — B. Nach Dresden: A b f. Mrgns. 6 U., Mrgns. 8 U. 45 M., Nachm. 2 U. 45 M., Abds. 5 U. 30 M., Nachts 10 U. — A n f. Mrgns. 6 U. 45 M., Vorm. 10 U., Nachm. 1 U., Abds. 5 U. 45 M., Abds. 9 U. 15 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: A b f. Mrgns. 5 U., Nachm. 3 U. 15 M., Abds. 6 U. (bis Wittenberg), Nachts 10 U. — A n f. Mrgns. 4 U. 15 M., Nachm. 12 U. 15 M., Nachm. 2 U. 20 M., Nachts 11 U. 45 M. — B. Nach Magdeburg: A b f. Mrgns. 7 U., Mrgns. 7 U. 30 M., Mitt. 12 U., Abds. 6 U., Abds. 6 U. 30 M. (bis Eöthen), Nachts 10 U. — A n f. Mrgns. 7 U. 30 M. (aus Eöthen), Mrgns. 8 U. 35 M., Nachm. 12 U. 15 M., Nachm. 2 U. 20 M., Abds. 5 U. 45 M. (aus Halle), Abds. 8 U. 30 M., Abds. 9 U. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: A b f. Mrgns. 4 U. 45 M., Mrgns. 7 U. 50 M., Nachm. 1 U. 25 M., Abds. 6 U. 50 M., Nachts 10 U. 35 M. — A n f. Mrgns. 5 U. 35 M., Mrgns. 7 U. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 U., Nachm. 4 U. 20 M., Abds. 9 U.

### Öffentliche Bibliotheken:

Volkbibliothek (in dem vormal. Rathsfreischulgebäude) 11—12 U.  
Archäologisches Museum von 10—12 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre).

Städtisches Kunstmuseum, verbunden mit der Schletter'schen Gallerie, in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 11—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

C. Bonnis, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.  
C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.  
Photographisches Atelier von Dr. C. Schmidt-Monnard, Münzgasse Nr. 19.

Teichmann's  
Photographische Anstalt, Centralhalle, Badegebäude 1 Treppe.  
Stereoskopien-Ausstellung,  
Obstmarkt Nr. 3, geöffnet von 9—8 Uhr Abends.

Wehnert-Beckmann's  
Atelier für Photographie, Daguerreotypie und Stereoskopen, Burgstraße Nr. 8, Gartengebäude.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße 10. Dampfbäder für Damen: Montag, Mittwoch u. Freitag früh 8—10 U. u. täglich von 1—4 U.; für Herren: Montag, Mittwoch und Freitag von 10—1 U.; Sonntag, Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend früh 8—1 U., u. täglich von 4—8 Uhr. Bannen- und Haus-Bäder zu jeder Tageszeit.

C. F. Zeibigs Cigarrenlager, Hainstraße Nr. 19, ist aufs Vollständige assortirt und bittet um gütige Beachtung.

Ein- u. Verkauf von Antiquitäten, Alterthümern und Kunstfachen aller Art bei Schiesche & Köder, an der Pleiße Nr. 1 (Barfußmühle).

## Bekanntmachung.

Am 28. v. Mts. sind anher gemachter Mittheilung zufolge einem in der Nähe von Zeitz Verunglückten folgende Gegenstände: ein goldener Siegelring mit dem Buchstaben S., ein von dunkelgrünem Leder gefertigtes, innen rothgefüttertes Porte-monnaie mit Stahlbügel und eingepreßten Blumen auf beiden äußern Seiten, welches circa 2  $\mathcal{M}$  enthalten hat, und ein mit baumwollenem grünem Zeug überzogener Regenschirm entwendet worden.

Sollte Jemand über den Verblieb dieser Gegenstände Wahrnehmungen gemacht haben, so bitten wir um schleunige Mittheilung.

Leipzig, den 6. Juni 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Kurzweil, Act.

## Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung des Herzogl. Sachsen-Meiningenschen Verwaltungsamts zu Gräfenthal ist der von uns am 23. v. M. unter Verbot der Rückkehr in seine Heimath gewiesene Handarbeiter Christian Ernst Roth aus Gebersdorf

dieselbst nicht eingetroffen.

Wir stellen anheim, ihn im Betretungsfalle anzuhalten und wegen des Weiteren mit dem obengedachten Verwaltungs-Amte sich in Vernehmung zu setzen.

Leipzig, den 5. Juni 1857.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Richter, Act.

## Jagdverpachtung.

Die Jagd auf dem circa 461 Acker jagdbare Fläche umfassenden Großmiltiger Jagdbezirke soll

den 18. Juni d. J.

des Vormittags 10 Uhr

in der Schenke zu Großmiltig auf die nächstfolgenden sechs Jahre unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen an den Meistbietenden verpachtet werden.

Königl. Gerichtsamts Markranstädt, den 2. Juni 1857.

Hänel, G.-Ammann.

## Auctionsanzeige.

Mittwoch den 10. Juni und folgende Tage Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—5 Uhr sollen in Auerbachs Hof Nr. 18, 1. Stock

250—300 Stück abgepaßte Roben von Poil de Chèvre gegen sofortige Baarzahlung notariell durch mich versteigert werden.

Leipzig, den 5. Juni 1857.

Rechtsanw. Winter, requir. Notar.

# Periodische Auctionen in Hamburg über importirte Gummischuhe, Rösche etc. und Gummi-Ledertuch.

Die **Compagnie nationale du Caoutchouc souple** in Paris beehrt sich anzuzeigen, dass sie regelmässige Auctionen über diverse Artikel ihrer Fabrik ansetzen wird. Und zwar soll die erste dieser Auctionen über

**100,000 Paar Gummischuhe**  
und eine Partie Rösche, Mäntel etc., so wie Gummi-Ledertuch  
am 18. Juni a. c.

abgehalten werden. — Das Nähere, so wie Kataloge bei

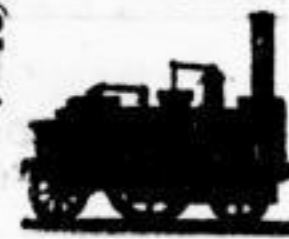
**James R. M<sup>c</sup>. Donald & C<sup>ie</sup> in Hamburg.**

Alleinige Agenten der **Comp. nation. in Paris**  
für Hamburg, Bremen, Dänemark, Schweden, Norwegen, Russland und Polen.



## Extrafahrt nach Barneck

Sonntag den 7. Juni 1857.



Abfahrt von Leipzig Nachmittags 2 Uhr.

Rückfahrt von Barneck Abends 7 Uhr.

Es wird nur in Barneck angehalten!

Leipzig, den 4. Juni 1857.

**Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.**

## Bekanntmachung.

Da noch mehrere der älteren Gewerken bei dem Berggebäude

### Edele Krone Fundgrube bei Höckendorf

ihre in dem am 1. November a. p. erlassenen Patente abgegebene Zeichnung auf Zehntheil-Kuxe bis dato mit der zu leistenden ersten halbjährigen Einzahlung noch nicht bekräftigt haben, so werden selbige hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß

- 1) diese Zeichnung ohne Einzahlung als gültig nicht anerkannt werden kann und daher zur ferneren Mitgliedschaft bei genanntem Berggebäude unter keiner Bedingung berechtigt; daß
- 2) zufolge der schon so zahlreichen weiteren Beteiligungen anderer Bergbaulustiger die Zeichnung jedenfalls vor Ablauf des gestellten Termines geschlossen werden wird, und daß
- 3) zur größeren Bequemlichkeit der in der Umgegend von Dresden wohnenden Gewerken, so wie anderer Bergbaulustiger, außer den schon bekannten Herren noch Nachgenannte sich zur Annahme der Schlusszeichnung gefälligst bereit erklärt haben:

in Pirna Herr Isidor Gröner,  
in Dippoldiswalda Herr Kaufmann Linke und  
in Pöschendorf Herr Kaufmann Maeder.

Dresden, am 1. Juni 1857.

**Der Grubenvorstand für Edle Krone Fundgrube bei Höckendorf**

durch  
**Moritz Einemkel, d. Z. Vorsitzender.**

## Einladung zur Actienzeichnung. Feingarnspinnerei in Lugau im sächs. Erzgebirge.

**22,500 Spindeln. Capital I. Emission 500,000 Thlr. in 5000 Stück Actien à 100 Thlr.**

Zeichnungen und Einzahlungen von 10 % des Nominalwerthes gegen Behändigung des Interimsscheines nehmen an:

- Herren **Hammer & Schmidt** in Leipzig;  
" **Günther & Rudolph** in Dresden;  
Herr **C. A. Schickedanz** in Zwickau und Chemnitz;  
" **F. A. Schröder** in Plauen;  
Herren **St. Lürmann & Sohn** in Bremen;  
" **Plath & Wolf** in Berlin;  
" **Joh. Berenberg Gossler & Co.** in Hamburg;  
" **de Neuville-Mertens & Co.** in Frankfurt a/M.,

woselbst auch der Prospect unentgeltlich zu haben ist.

Leipzig, am 11. Mai 1857.

**Die Begründer:**

**A. W. Volkmann. Emil Meinert.**

Mit Loosen erster Classe 52. Lotterie, Ziehung Montag den 22. Juni d. J., empfiehlt sich  
**August Kind, Hôtel de Saxe.**  
**Schwimmanstalt.**

An dem Badebassin für diejenigen Knaben, welche noch keinen Unterricht im Schwimmen erhalten sollen, ist auch für diesen Sommer, wie in früheren Jahren, ein zuverlässiger Mann als Bademeister angestellt.  
 Leipzig, den 5. Juni 1857. **L. A. Neubert, Apoth.**

**Schwimmanstalt.**

Um den bisher fast täglich in der Anstalt gestellten Anfragen zu begegnen, erlaube ich mir hier zu bemerken, daß jeder Schüler den Betrag von 4 Thlr. für den Unterricht nur einmal zu zahlen hat, und daß derselbe — sofern er im ersten Sommer noch nicht als Freischwimmer erklärt werden konnte — im nächstfolgenden Sommer unentgeltlich wieder Unterricht bekommt, und dann nur die gewöhnliche Abonnement-Karte an der Casse für 2 Thlr. zu lösen hat.  
 S. 6 der Gesetze der Anstalt. **L. A. Neubert, Apoth.**

**Tanzunterrichtsanzeige.**

Nächsten Donnerstag den 11. d. Mts. Abends 7 Uhr beginnen wieder meine Tanzunterrichtsstunden. Unterrichtslocal: große Fleischergasse Nr. 16, bei Herrn Reich, neben dem großen Blumenberg.  
**C. J. Stelzner, Tanzlehrer.**

**Das kalligraph. Institut Café Braun, Weststraße,**

ertheilt den Herren Kaufleuten und Allen, welche mit der Zeit beschränkt sind, Curse zu 20 Lectionen unter Verbürgung einer schönen coulanten Handschrift.

Zur besonderen Beachtung. Bei engl. Cursus (fälschlich lateinisch) lehrt Unterzeichneter die Comptoirschrift und das Signiren. Für Damen sind auch Curse arrangirt.  
**Ergebenst Carl Händel, Kalligraph.**

**Tanz-Unterricht.**

Mein Sommer-Cursus beginnt Dienstag den 23. Juni, und erbitte mir gütige Anmeldungen in meiner Wohnung: Kaufhalle, Treppe C, 1. Etage, von 11—2 Uhr.

**Rob. Schilling, Tanzlehrer.**

Unterrichtslocal: Krafts Hof, Brühl Nr. 64.

**Tanzunterrichts-Anzeige.**

Dienstag den 9. und Donnerstag den 11. Juni beginnt ein neuer Sommer-Cursus für ein solides Honorar. Dieses den geehrten Herren und Damen zur Nachricht. Anmeldungen erbitte ich in meiner Wohnung, gr. Windmühlenstr. 15, so wie Abends im Unterrichtslocal, gr. Windmühlenstr. Nr. 7. Hochachtungsvoll  
**Louis Werner, Lehrer der Tanzkunst.**

**Panotypen**

fertigt bei jeder Witterung gut und billig

**T. A. Naumann,**  
 große Windmühlenstraße Nr. 48 im Garten.

**Panotypen**

fertigt sehr billig

Neulirchhof Nr. 27. **A. F. Junker.**

Feine und grobe Wäsche wird zu waschen angenommen. Geehrte Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter den Buchstaben A. Z. abzugeben.

Vorzüglich magenstärkender Liqueur,

**Elixir de Garrus,**

welcher namentlich in Frankreich schon seit vielen Jahren große Aufnahme und Anerkennung fand, empfiehlt die große Flasche versiegelt à 20 Ngr.

Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend von **F. W. Sturm, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

Schwammbeutel und Bademützen,

Angelgeräthschaften,

kleine Reisentensilien,

Fliegenpapier und -Seim

empfehle **F. A. Poyda, Reichstraße Nr. 52.**

**Engl. Odontine,** ein zuverlässiges Mittel gegen Zahnschmerz,

**Lentners Hühneraugenpflaster** in der Salomonis-Apothek.

Eine Partie  $\frac{3}{4}$  breiter echtfarbiger Jaconets und Mousseline die Elle à 4 Ngr.

Eine Partie leichter Sommer-Umschlagetücher à 2 Ngr und 2 Ngr 15 Ngr

empfehle

**Gustav Markendorf,**

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

**Ein schönes Hausgrundstück,**

in hiesiger Dresdner Vorstadt reizend gelegen, mit Gärten, Hof, Brunnen und Seitengebäude, ist für ca. 18,000 Thlr. unter höchst günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.  
 Adressen mit „H. A. S. 13,“ poste restante Leipzig.

**In Lindenau**

sind einige sehr freundlich und gesund gelegene Häuser mit Gärten für 2200 Thlr. resp. 2400 Thlr. zu verkaufen.

**Ferd. Schilde das.**

**Verkauf.** 1 großer zweithür. eichner Kleiderschrank, 1 Divan (Mahagoni), 2 dgl. Tische, 2 kl. Sopha, 2 Bureau, 2 Lehnstühle, 1 kl. Kleiderschrank, 2 Sophaspiegel, 1 Ofenschirm, 1 kl. Kronleuchter, 2 Ampeln, 1 von buntem Glas, 1 Goldrahmenuhr (fast neu), 1 Pariser Stuhluhr in Porzellangehäuse, 14 Tage gehend, 2 schöne Bilderuhren u. sind zu verkaufen Brühl 47 part. rechts.

Eine in gutem Zustande sich befindende leichte 2spännige Chaise steht zu verkaufen in der Post-Wagenremise beim Schmiedemstr. Luzi.

Zu verkaufen ist wegen Mangel an Stellung 1 Kopfsaar-Matratze mit Stahlfedern, 1 ohne Stahlfedern und 1 Ofen, Nicolaisstraße Nr. 13, 3. Etage rechts.

Zu verkaufen stehen mehrere Hundert umgearbeitete Cigarren-Kisten; auch werden welche von allen Größen gemacht  
 Böttchergäßchen Nr. 3 im Hofe 2 Treppen.

Hierzu eine Beilage.



# Leipziger Tageblatt.

Sonntag

[Beilage zu Nr. 138.]

7. Juni 1857.

Gebrauchte Glashüren und Fenster liegen zum Verkauf Brühl Nr. 85.

Zu verkaufen sind noch schöne Canarienhähne Frankfurter Straße Nr. 55, im Hofe eine Treppe.

Zu verkaufen steht ein gutes Pferd, besonders in den schweren Zug passend, Georgenstraße Nr. 16.

Zu verkaufen ist eine schön gezeichnete und wachsame Dogge Stadt Nürnberg, Atelier für Panotypie.

5 Stück gefüllte Oleander in Kübeln sind billig zu verkaufen Quersstraße Nr. 15.

Zu verkaufen ist eine Porzellanblume (Asclepia) mit mehr als 40 Blüthen. Zu erfragen Brandweg Nr. 21 b, Zimmermeister Lüders Haus 2 Treppen.

## Alte Ambalema-Cigarren

25 Stück 7 $\frac{1}{2}$  und 8  $\%$ , Pa. Verra 25 Stück 10  $\%$ , Hav. Empr. 25 Stück 12 $\frac{1}{2}$   $\%$ , Sylva 25 Stück 15  $\%$ , Hav. Londres 25 St. 7 $\frac{1}{2}$   $\%$ , — import. Hav. 25 Stück 25  $\%$  bis 1 $\frac{1}{2}$   $\%$  — empfiehlt Julius Klessing, Dresdner Straße Nr. 57.

## Echte Londres-Havanna-

und feinste Bremer Cigarren empfehlen wir in vorzüglicher Qualität und reichster Auswahl.

G. C. Marx & Co., Brühl No. 89.

## Cigarren

in alter feiner Waare empfiehlt

H. A. Eckoldt, Reichsstraße Nr. 13.

## Neues Provencer-Oel,

ger. Rheinlachs, rhein. Brünellen, neue Matjes-Häringe im Schock und Einzelnen.

J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

## Lindener Wachs-Seife

ist in schöner Waare wieder angekommen bei

Hermann Schirmer im Mauricianum.

## Türkische Pflaumen

in großer süßer Frucht empfiehlt billigst

Hermann Schirmer im Mauricianum.

## Maitrank

von Moselwein die Flasche 10  $\%$  empfiehlt die Weinhandlung von

J. N. Lorenz, Barfußgäßchen Nr. 3.

Feinsten Maitrank, stets frisch, pr. Fl. 7 $\frac{1}{2}$   $\%$  empfiehlt Franz Voigt, Dresdner Str.

Feinsten Bischof in bekannter feiner Qualität pr. Fl. 7 $\frac{1}{2}$   $\%$  empfiehlt Franz Voigt, Dresdner Straße.

## Himbeer-Limonaden-Essenz,

Maitrank, Bischof empfiehlt Bernh. Voigt, Lauchaer Straße 1. Lager hiervon halten Hr. Alb. Anders, Grimm. Str., Hr. H. Thleme, Nicolaistr., Hr. E. A. Ring, Barfußberg, Hr. Gust. Juckoff, Hainstraße, und Hrn. Müller & Co. in Reichels Garten, Moritzstraße.

## Weinessig in Gebinden

als auch in Kannen zu Salat und Einlegen der Früchte empfiehlt die Weinessig-Fabrik von L. Datho, Raundörschen Nr. 18.

## Dampf-Kaffee

empfehlte zu verschiedenen Preisen billigst

Oscar Maune, Thomasgäßchen Nr. 11.

— Butter-Verkauf —

zum Marktpreis Ritterstraße Nr. 21 bei H. Oswald.

Neue Matjes-Häringe, ganz billig, empfiehlt Carl Schauf.

Neue Matjes-Häringe erhielt wieder neue Zusendung in schöner fetter Waare und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen Carl Flemming, Brühl Nr. 47.

Neue Matjes-Häringe, feinste Qualität, empfiehlt billigst Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 58/60.

Neue Matjes-Häringe von wahrhaft ausgezeichnet feiner Qualität schock- und stückweise sehr billig bei Theodor Schwennicke.

Gebrauchte Meublements oder einzelne Stücke, und Wirtschaftsgegenstände werden zu kaufen gesucht. Adressen bittet man Halle'sche Straße Nr. 1 im Gewölbe niederzulegen.

Ein Landgut in der Nähe Leipzigs mit 30—40 Acker Areal bin ich beauftragt zu kaufen, Bedingung gute Gebäude, vollständiges Inventar.

Ferd. Schilde in Lindenau.

Zu kaufen gesucht wird ein gut gehaltener Mah.-Spiegel-Schrank. Adressen nimmt die Expedition d. Bl. sub W. an.

1000 Thlr.—2000 Thlr. sind gegen 1. Hypothek auf ein Hausgrundstück sofort auszuleihen. Adr. X. 20. poste rest. Leipz. frei.

Eine Dame, welche mehrere Sprachen spricht, wünscht in einer Familie gegen Kost und Wohnung Unterricht zu geben; auf jedes Honorar würde man verzichten. Gefällige Offerten bittet man abzugeben Stadt Köln beim Herrn Restaurateur Mey unter der Chiffre A. B.

## Ein tüchtiger Uhrmachersgehilfe,

der besonders im Repassiren und Repariren von Anker- und Cylinder-Uhren erfahren, findet gegen hohen Gehalt dauernde Beschäftigung bei F. Schlesich in Frankfurt a. M.

Ein geübter Colorist oder Maler in gesetztem Alter, welcher die Leitung einer Fabrik selbstständig übernehmen kann, wird unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren gesucht. Nachricht Neudniger Straße Nr. 12, 1. Etage rechts.

Gesucht wird ein guter Tischlergeselle von C. Berger, Thonberg Nr. 67.

## Ein Gärtner

kann sofort Anstellung finden Salomonstraße Nr. 7.

Gesucht wird ein erster Hausknecht und ein zweites Zimmermädchen in ein großes Hotel. Wo, erfährt man Centralstraße Nr. 1590, 4 Treppen bei Krauß.

Zum baldigen Antritt wird ein Laufbursche gesucht, der bereits in einem Cigarrengeschäft gewesen sein muß, durch Moritz Kresschmar.

**Gesucht**

wird ein Lehrbursche, welcher sogleich antreten kann, im opt.-physik. Institut von J. F. Osterland, Markt Nr. 8.

**Gesucht** wird ein Laufbursche beim Zeitungsträger Antonstraße Nr. 19.

Zwei Burschen ins Wochenlohn finden dauernde Beschäftigung in der Conditorei in der Barfußmühle.

Eine geübte **Wetznäherin** wird gesucht vor dem Dresdner Thore Nr. 73/110, 3 Treppen.

Ein arbeitsames Hausmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Restauration in Gerhards Garten.

**Gesucht** wird zum 1. Juli ein reinliches, an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und häusliche Arbeit.

Mit guten Zeugnissen Versehene können sich melden große Windmühlenstraße Nr. 22 B, 3 Treppen links.

**Zum 1. Juli suche ich ein an Ordnung streng gewöhntes Dienstmädchen.**

F. Kell, Neumarkt Nr. 12, 2 Treppen B.

**Gesucht** wird sofort ein zuverlässiges Mädchen zur Wartung eines Kindes und häuslichen Arbeit

Erdmannsstraße Nr. 16, 3 Treppen links.

**Gesucht** wird zum 15. Juni ein solides Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Dresdner Straße Nr. 56, 2 Treppen.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit gesucht Moritzstraße Nr. 2, 2 Treppen links.

**Ein Kaufmann,**

32 Jahre alt, dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, zuletzt 10 Jahre in einem Hause (Manufactur und Kurzwaaren), die letzten 5 Jahre als Reisender und zwar im Königreich Hannover, theilweise Preußen, Kurhessen und Braunschweig thätig war, sucht eingetretener Verhältnisse halber ein anderweitiges Engagement, sei es für Comptoir, Lager oder Reisen.

Gefällige Offerten erbittet man unter Chiffre G. F. A. poste restante Leipzig.

**Gesuch.**

Für einen zuverlässigen jungen Mann (zur Zeit hier, um sich vorzustellen), der bei der Artillerie und später in der Provinz fünf Jahre als Hausknecht gedient hat, wird von der ehemaligen Dienstherrschaft aus Anlaß besonderer Zufriedenheit ein passendes Unterkommen sofort oder später gesucht. Adressen gefälligst beim Hausmann im blau und goldnen Stern, Hainstraße, abgeben zu lassen.

Ein Markthelfer, der mehrere Jahre bei einer Herrschaft war, sucht wieder einen Dienst als Hausmann oder sonst eine Beschäftigung. Zu erfragen Katharinenstraße 10 beim Hausmann.

Ein Bursche, 15 Jahre alt, vom Lande, sucht einen Dienst als Lauf- oder Kellnerbursche, oder irgend eine Beschäftigung. Das Nähere gr. Windmühlenstr. 19 im Hofe 2 Tr. zu erfahren.

Ein junger Mensch vom Lande, 14½ Jahre alt, im Rechnen und Schreiben bewandert, wünscht eine Stelle sofort als Laufbursche. — Näheres kleine Burggasse Nr. 6, 1. Etage bei F. L. Müller zu erfahren.

Ein Mädchen, geübt im Falzen und Heften, sucht Beschäftigung. Webergasse Nr. 1, 2 Treppen.

**Pacht-Gesuch.**

Eine Restauration oder Schankwirthschaft in der Umgegend Leipzigs wird zu pachten gesucht und gef. Offerten bei Herrn Alexander Broche, Dresdner Straße Nr. 17 abzugeben gebeten.

**Ein kleines Gärtchen**

(Dresdner Vorstadt oder Johannisthal) wird zu miethen gesucht. Adressen nimmt an die Conditorei von Hrn. Hanisch.

**Zu miethen gesucht** wird sogleich eine Stube mit Kammer oder sonst ein unmeublirtes Logis, wenn auch Aftermiethen. Adr. unter T. S. durch die Expedition d. Bl.

**Zu miethen gesucht**

wird für Michaelis a. c. von ruhigen kinderlosen Leuten ein Logis im Preise von 80—100  $\text{fl}$ . Offerten mit Chiffre A. B. beliebe man niederzulegen bei Herrn Kaufmann Ring, kl. Fleischergasse 5.

**Gesucht** wird für Michaelis ein Familienlogis in der Nähe der Bahnhöfe (oder auch Petersvorstadt), im Preise zu 35 bis 40  $\text{fl}$ , von kinderlosen Leuten. Adressen bittet man Querstraße Nr. 16, parterre rechts abzugeben.

Eine pünctlich zahlende Familie, ohne Kinder, sucht zu Johannis oder Michaelis in Neuschönefeld ein Logis im Preise von 40 bis 50  $\text{fl}$  und bittet, gefälligst Adressen mit Z. W. 16. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Gesuch.**

Zwei fein meublirte Stuben nebst Schlafcabinet, nicht über 2 Treppen hoch, werden sofort, 1. Juli oder 1. August zu miethen gesucht.

Adressen bittet man beim Portier in „Stadt London“, Nicolaisstraße, abzugeben.

**Gesucht** wird von einem jungen Kaufmann ein Garçonlogis mit Bett, zu Mitte oder Ende dieses Monats. Adressen unter den Buchstaben R. K. sind niederzulegen in der Expedition dieses Blattes.

**Gesucht** wird bis Ende August ein Garçon-Logis, Zimmer mit Schlafzimmer, mit oder ohne Meubles, Sonnenseite, in der innern Vorstadt, nicht über 2 Treppen hoch. Offerten unter M. No. 31. bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

**Vermiethung.** Einige Familienlogis sind zu Johannis zu beziehen von 7 Stuben und 3 Stuben und Zubehör, auf der Carolinenstraße neben dem Missionsgebäude. Näheres Dresdner Str. 31.

**Zu vermieten** ist zu Johannis ein Logis von 2 Stuben u. Zubehör. Zu erfragen Leipz. Gasse 69, 1 Tr. links (Neudnitz).

**Zu vermieten** ist von Johannis a. c. ab ein kleines Familienlogis Münzgasse Nr. 1.

**Sommer-Logis.**

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist eine gut ausmeublirte Stube nebst Kammer

Lindenau Nr. 163, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine Stube Nicolaisstraße Nr. 11, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen mit Kammer Schuhmachergäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

**Zu vermieten** ist vom 1. Juli ab an einen Herrn von der Handlung ein mit freundl. Aussicht verbundenes, gut meublirtes Zimmer nebst Schlafkammer. Das Nähere Königsstr. 15, 3. Et.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn oder Dame eine freundlich meublirte Stube und Kammer, mit oder ohne Bett, gleich oder später. Zu erfragen bei Herrn Kaufm. Meister, Tauch. Str. 4.

**Zu vermieten** sind, getrennt oder zusammen, 2 fein meublirte Zimmer mit Cabinets, sogleich oder 15. d. M. beziehbar, Reichstraße Nr. 55, 4. Etage. W. Kahnt.

**Zu vermieten** ist eine freundlich und gut meublirte Stube, Kammer mit schöner Aussicht Moritzstraße 13 parterre links.

Eine Stube ist zu vermieten mit zwei Betten im Hofe 2 Tr. Neukirchhof Nr. 11.

Eine meublirte Stube ist an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen Grimma'sche Straße Nr. 12, im Hofe 2 Treppen.

Eine kleine meublirte Stube, aber ohne Bett, ist an einen pünctlichen Herrn sofort zu vermieten Mittelstraße Nr. 3a, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist eine Schlafstelle Hospitalstraße Nr. 4, 1 Treppe.

**Zu vermieten** ist sofort oder zum 15. Juni eine freundliche Schlafstelle für ein oder zwei junge Leute

Reichs Garten, Promenadenstraße Nr. 1603, 2 Treppen.

**Zu vermieten:** mehrere Schlafstellen Gerberstraße Nr. 39 in der Wirthschaft.

Für einen soliden Herrn ist eine freundliche Schlafstelle offen  
Rosenthalgasse Nr. 11, 1 Treppe.

Zwei Schlafstellen für solide Leute sind Brühl Nr. 47 im Hofe  
2 Treppen zu vermieten. Witwe Müller.

Zwei hübsche Schlafstellen sind zu vermieten Centralstraße  
Nr. 1590 g, im Hofe parterre.

Offen sind 2 Schlafstellen in einer Parterrestube an ordent-  
liche Mannspersonen Ulrichsgasse Nr. 21 parterre.

Offen sind freundliche Schlafstellen mit separatem Eingang  
Reichels Garten, alter Hof Nr. 10, 1 Treppe rechts.

Offen sind mehrere freundliche Schlafstellen für Herren  
Moritzstraße Nr. 13 parterre links.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen  
Ritterstraße Nr. 21 im Hofe 1 Treppe.

Offen sind zwei Schlafstellen in einer Parterrestube, vorn heraus,  
mit separatem Eingang und Hauschlüssel, Münzgasse Nr. 11.

Einem oder zwei soliden Fräulein wird in anständiger Familie  
Kost und Wohnung billigt angeboten. Reichstraße 49, 4. Et.

### Einladung zum Buchbinder-Kränzchen

in dem Saale des Schützenhauses  
Montag den 8. Juni, von 4 Uhr an Concert, wobei div. gesell-  
schaftliche Spiele vorkommen; auch bei ungünstiger Witterung  
findet das Concert im Garten statt. Billets sind abzuholen bei  
Hrn. Georgenstraße bei Hrn. Sperling, Grove, Querstraße bei  
Hrn. Bösenberg, Allner, Markt, Kaufhalle, bei Hrn. Küger.

### Große Funkenburg.

Heute 6 Uhr Club nur bei ungünstiger  
Witterung.

### Heute Soirée dansante

im Salon Windmühlenstraße Nr. 7. Früh Speckruchen und  
Bouillon. Dazu ladet freundlich ein  
verw. Pilger.

### BONORAND.

Heute Sonntag  
Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr. Alles Nähere das Programm.  
Entrée 1 1/2 Ngr.

### Schweizerhäuschen.

Heute Concert.

Anfang 3 Uhr. Entrée à Person 1 1/2 Ngr.  
Näheres durch Programme.  
Musikchor E. Puffholdt.

### Odeon.

Heute Sonntag und morgen Montag  
Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.  
Das Musikchor von E. Starke.

### Colosseum.

Heute starkbesetzte Concert- und  
Ballmusik. Anfang 4 Uhr.  
Prager.

### Leipziger Salon.

Heute und morgen  
gut besetzte Concert- und Ballmusik.



### Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Es kommen dabei zur Aufführung: **Paroxysmen**, Walzer;  
**Demi-Fortune-Polka**; **une Bagatelle**, Polka-Mazurka  
von Joh. Strauß (neu). Anfang 3 Uhr. **W. Wend.**

Nächste Mittwoch den 10. Juni erstes Concert  
im **Tivoli-Garten.**

### Wiener Saal.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Zur Aufführung kommen: **Serzel-Polka** v. Strauß (neu),  
**Anna-Galopp** v. Pohle (neu), **mon Bijou-Polka** von  
Behlig (neu). Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von **W. Wend.**

### Schleußig.

Heute Soirée dansante unter Leitung des Herrn Tanzlehrer  
Louis Werner. Anfang 4 Uhr, um 8 Uhr im Unterrichtslocale Ball.

### Restauration zur grünen Schenke.

Heute verschiedene Kuchen, diverse Speisen, worunter frische  
Wurst und Bratwurst, feines Bernesgrüner und Auerbacher.  
**C. Schönfelder.**

### Heute Schlachtfest.

Heute starkbesetzte Tanzmusik.

### Drei Mohren.

Sechs Tage noch! und aus ist's mit den Mohren!  
Denn, kriegt die Erde wirklich einen Stoß,  
Ist auch das Kleeblatt unrettbar verloren,  
Und Leipzigs Jammer noch einmal so groß.  
Doch haben wir bis heute noch Courage  
Und fürchten mehr für jeglichen Verstand,  
Der solche eklige Carambolage  
Mit einem Schwanzstern irgend glaublich fand.  
Die Mohren suchen sich nicht weiß zu brennen,  
Doch schwarzer sehen jene Unglückssträh'n,  
Die mit Kometen gleich zusammenrennen,  
Eh' noch ein Fernrohr ihren Schweiß geseh'n.  
Drum, meine Herrn und Damen, nur nicht bange!  
Die Mohren öffnen heute Thür' und Thor,  
Sie klettern lustig auf zur Kletterstange,  
Und Ruch' und Keller setzt das Beste vor.  
Ja! daß von diesem ird'schen Jammerthale  
Das Lebewohl nicht allzutrocken sei,  
Siehts Montag noch, vielleicht zum letzten Male,  
Vielleicht auch nicht: **Coteletts mit Allerlei.**  
**Rudolph.**

### Drei Mohren.

Heute Sonntag gut besetzte Tanzmusik. Anfang 3 Uhr.

### Gräfe's Salon

in Neuschönefeld.  
Heute Sonntag ladet zu Concert und Tanzmusik und zu  
div. Speisen und Getränken ergebenst ein **G. Gräfe.**  
NB. Extrafines **Bockbier.** **D. D.**

### GOSENTHAL.

Heute empfiehlt Gladen, div. Kaffeekuchen und feinen Kaffee,  
so wie großes Schlachtfest und eine reichhaltige Speisefarte bestens  
Heute Concert und Tanzmusik. **A. Vietge.**  
Bayerisches und Lagerbier ff.

### Probethaida.

Heute Sonntag Tanzmusik. Das Musikchor.

Logis  
ellebe  
ffe 5.  
Nähe  
bis  
straße  
annis  
0 bis  
Expe-  
inet,  
Juli  
stadt  
nlogis  
unter  
dieses  
egis,  
bles,  
über  
ittet  
is zu  
r Ka-  
tr. 31.  
ben u.  
bnig).  
s Fa-  
ublirte  
ppe.  
en.  
en.  
on der  
blirtes  
3. Et.  
reund-  
gleich  
Str. 4.  
meu-  
ehbar,  
Stube,  
3.  
2 Tr.  
zu  
tlichen  
ppe.  
reund-  
eppen.  
r. 39

Das von einigen Tausend Fischen, Amphibien und Reptilien ic. bevölkerte Aquarium und Terrarium, welches seiner Reichhaltigkeit und Ausstattung halber bereits in Dresden und Berlin den ungetheiltesten Beifall fand, ist von heute ab bei mir aufgestellt, und es ladet Naturfreunde zum Besuche desselben ergebenst ein

Rappika, Restaurateur, hohe Straße Nr. 7.



Während der Pausen nach dem 1. u. 2. Theil wird im Bassin die Fontaine spielen.

Heute

### Concert im Garten des Schützenhauses

vom Musikchore unter Leitung des Director  
W. Herfurth.

Anfang 7 Uhr. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.

Das Concert ändet selbst bei ungünstiger Witterung statt.



Illumination durch Gasflammen in Formen von Blumen, Sternen, Sonnen u. s. w.

## Hôtel de Saxe.

### Heute Concert vom Musikchor E. Puffholdt.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée à Person 1 1/2 Ngr. — Näheres durch Programme.

## Hotel de Saxe.

Heute früh 10 Uhr zu Speckkuchen, einer reichhaltigen Speisekarte, darunter Stockfisch mit jungen Schoten, und zu ganz vorzüglichem Münchner Sommerbier, auf Eis lagernd, ladet ergebenst ein  
Görseh.

## Leipziger Salon.

Heute und morgen Concert und Ballmusik, wozu ich freundlich einlade.  
J. Berger.

## Gosenschenke in Güttrisch.

Heute Solrée dansante unter Leitung des Tanzlehrers C. Stelzner. Anfang 3 Uhr.

## Heute Concert in Stötteritz,

wobei Fladen, Spritz-, Stachelb.- u. div. Kaffeeuchen, ff. Bayer. v. Kurz ic., f. Rhein- u. Bordeauxw., vorzügl. Maitr., Selters- u. kohlenf. W. u. von heute an wird jeden Sonntag Mittag à la carte gespeist. Morgen Mitt. Spargelsuppe, Allerlei m. Cotel., j. Bohnen m. gesp. Lende, Spargel m. Schinken, Mehlspeise. Abds. größere Auswahl. Schulze. Noch besonders lade ich zu einer angenehmen Frühpartie und frischem Kuchen ein.



## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute

### Concert u. Ballmusik

vom  
Musikchore des IV. Jäger-Batallions.  
Anfang 3 Uhr. Näheres durch Programm.  
C. Schlegel.

## Waldschlösschen zu Gohlis.

Heute Sonntag eine Auswahl von Kuchen, worunter Stachelbeer-, Propheten-, Kartoffel- und Thür. Nohnkuchen, so wie verschiedene warme Speisen, und morgen Montag Schlachtfest, wozu einladet  
A. Seyser.

## Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag ladet zu diversen Kuchen und kalten Speisen nebst feinen Bieren ergebenst ein

G. Söhne.

NB. Da der Weg durch den Wald nach der großen Eiche unstreitig zu den angenehmsten zu rechnen ist, so erlaube ich mit ein geehrtes Publicum darauf aufmerksam zu machen.  
D. D.

## Gasthof zu Wahren.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. — Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Gaußstein.

## Restauration von C. Barrot in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 7. Juni

### CONCERT.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag

ununterbrochene Concert- und Tanzmusik mit zwei Musikchören.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von C. Haustein.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wozu mit Fladen, Propheten-, Stachelbeer- und versch. Kaffeekuchen und gutem Kaffee bestens aufwarten wird

Julius Jäger.

NB. Morgen Montag Schlachtfest.

## Thecla.

Zu bevorstehender Sommer-Saison erlaube ich mir auf meine romantisch am Fuße des Theclaberges gelegenen Restaurations-Localitäten aufmerksam zu machen, und werde bemüht sein die mich beehrenden Herrschaften mit guten Speisen und feinen Bieren ic. zu bedienen. — Heute Sonntag zu Kleinpfingsten Tanzmusik, wobei ein feines Töpfchen Lüsschenaer, gutes Weiß- und Braunbier und div. Kuchen.

Der Restaurateur.

## Restauration von C. Trost in Neufellerhausen.

Heute Sonntag ladet bei starkbesetzter Concert- und Tanzmusik zu kalten und warmen Speisen und Getränken, gutem Kaffee und Kuchen, so wie zu ausgezeichnetem Maitrant ergebenst ein

[Anfang 3 Uhr.]

C. Trost.

Gasthof in Lindenau. Heute Sonntag Tanzmusik. C. Haustein.

## Die Restauration zur Lange'schen Brauerei

ladet zu feinem Mokka-Kaffee, delicatem Kuchen, feinen Weinen und Vereins-Bier, auf Eis lagernd, ergebenst ein; ferner ist für reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen bestens gesorgt.

Morgen Schlachtfest.

Die Regelbahn ist für geschlossene Gesellschaften noch einige Abende frei.

## Felsenkeller bei Lindenau.

Zu vorzüglichem Bock-, Lager-, Weiß- und Braumbier, gutem Kaffee und div. delicaten Kuchen, wie auch warmen und kalten Speisen à la carte ladet ergebenst ein

der Restaurateur.

## Großer Kuchengarten.

Heute, so wie täglich Stachelbeer-, Propheten- und div. Kaffeekuchen, eine Auswahl warmer und kalter Speisen, echt Bayerisches von Kurz, ff. Scheppfliner Doppel-Lagerbier, Porter und Ale. C. Martin.

## Kleiner Kuchengarten.

Heute Sonntag Fladen, Stachelbeer-, Propheten-, Erdbeer- und div. Kaffeekuchen, echt Bayerisches und vorzügliches Lagerbier, kohlensaures Wasser ic. Alle Abende warme Speisen und morgen Montag Allerlei.

## Schleußig.

Heute Sonntag lade zu einer angenehmen Früh- und Nachmittags-Partie ergebenst ein, wobei ich mit gutem Kaffee und Kuchen, div. Speisen, warmen und kalten Getränken, so wie mit einem ganz vorzüglichem Töpfchen Lüsschenaer Bier à 13 S. bestens aufwarten werde. Chr. Bachmann.

## \*\* Zum sächsischen Hause in Connewitz. \*\*

Heute ladet zu Allerlei und anderen warmen Speisen ergebenst ein

C. S. verw. Diecksholdt.

## Bockbier! Feldschlösschen. Bockbier!

verzapfe ich heute und morgen.

Freundlichen Gruß!

Gustav Schulze.

## Insel Buen Retiro.

Heute ladet zu Kaffee und Kuchen, div. Speisen und Getränken ergebenst ein

M. Thleme.

## Oberschenke in Eutritzsch.

Heute Sonntag Tanzmusik mit verstärktem Orchester. Anfang 3 Uhr. Das Musikchor C. Sellmann.

## Oberschenke in Eutritzsch.

Heute ladet zu verschiedenen Kuchen, gutem Kaffee, so wie zu warmen und kalten Speisen ergebenst ein

Fr. Scharlach.

Morgen Cotelettes mit Allerlei.

Es ladet zu verschiedenen Sorten Kaffeekuchen, Fladen und Thüringer Mohnkuchen ergebenst ein

Roth in Eutritzsch.

## Thecla. Heute Tanzmusik.

## Klein-Bischocher.

Heute Sonntag Tanzmusik. C. Sellmann.

## Blagwitz.

Heute Sonntag Tanzmusik. Das Musikchor.

## Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag Concert und Ballmusik, wobei ich mit verschiedenen Kuchen und feinen Bieren bestens aufwarten werde; es ladet freundlich ein

Witwe Wille.

## Frühpartie nach Blagwitz.

Zu einer besonderen Auswahl Kuchen, worunter Fladen, Sutter, Prophetenkuchen, ff. Kaffee, vorzüglichem Bieren, nebst anderen Speisen und Getränken ladet ergebenst ein

Düngesfeld.

**Bahnhof Schemdig.**

Zum Jahrmarkt Montag und Dienstag Ballmusik.

**\* Grasdorf. \***

Heute zu Kleinpfinstern Tanzmusik. Ich bitte mich recht zahlreich zu beehren. Kornagel.

**Eythra.**

Zu Kleinpfinstern ladet zu Kaffee und Kuchen, so wie zu einem feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein

Th. Kittel.

Von 3 Uhr an Tanzmusik nach dem Füllgel. Accord 5 Ngr. Omnibusse stehen Mittag 1 Uhr bei Herrn Werner im halben Mond zur Abfahrt bereit.

**Grossdeuben.**

Heute zu Kleinpfinstern als den 7. Juni starkbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit gutem Kaffee und verschiedenen Sorten Kuchen, so wie mit einem feinen Töpfchen Lager- und andern Bier bestens aufwarten werde. Noch ist zu bemerken, daß Großdeuben 10 Minuten vom Anhaltepunkt Gashwitz ist. Robert Lägel.

**Rückmarsdorf am Bienitz.**

Heute zu Kleinpfinstern großes

**Concert und Ballmusik.**

Für Sitzplätze im Freien, für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Ferdinand Nonnger.

**Restauration Schönfeld.**

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, guten Speisen, ff. Bieren ganz ergebenst ein

Ch. S. Müller.

**Gasthaus zu Schönfeld**

an der Kirche.

Heute f. Dresdner Käsekäulchen, f. Weiß-, Braun- u. Lagerbier, Wein, Bischof, Maitrant, kohlensaures Wasser und Milch, wozu ergebenst einladet

W. Siemann.

**Restauration zur gr. Eiche in Lindenau.**

Heute Sonntag ladet zu Kaffee und Kuchen, verschiedenen kalten Speisen und gutem Getränk höflichst ein

Ch. Wolf.

**Oberschenke Gohlis.**

Heute Sonntag Cotelettes mit Allerlei, so wie verschiedene andere warme und kalte Speisen, gute Getränke, wozu ergebenst einladen

J. S. Böttchers Erben.

Zugleich bemerken wir, daß Mittag 1 Uhr auf Verlangen table d'hôte gespeist werden kann.

D. D.

**Die Brandbäckerei**

empfehlen Erdbeer-, Stachelbeer-, Fladen, Dresdner Sieb- und verschiedene Sorten Kaffee und Kuchen, wozu freundlich einladet

C. Deutscher.

**Heute zu Bockbier**

ladet ergebenst ein

NB. Von 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an Speckkuchen.

J. S. ter-Booren, Schloßgasse Nr. 3.

**Geraer Felsenkeller-Lagerbier, Prima-Qualität.**

Carl Weinert, Universitätsstraße Nr. 8.

**Münchener Bierstube, Stadt Wien,**

empfehlen täglich ein feines Glas Münchener Bier aus dem Faber-Bräu in München, reichhaltige Speisekarte etc.

Wöbins.

**Heute Speckkuchen bei C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.****Feinstes Bockbier und Speckkuchen**

empfehlen nebst anderen diversen guten Speisen und Getränken für heute

NB. Morgen Schlachtfest.

Kappika, hohe Straße Nr. 7.

**Stünz. Morgen Schlachtfest.**

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet J. C. Heitze, Tauchaer Str. 14.

**Zöbiger.**

Heute zu Klein-Pfingsten Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

W. Seysa.

**Drei Lilien in Meuditz.**

Heute Fladen und Kaffee und Kuchen, verschiedene Speisen und feine Biere, wozu ergebenst einladet

W. Sahn.

NB. Morgen Allerlei mit Cotelettes.

**Große Junkenburg.**

Meine neue und bequem eingerichtete Regalbahn empfehle ich für die Nachmittage zur gef. Benutzung.

J. Fr. Helbig.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

D. D.

**Vanille-Eisbaisers** à Stück 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. empfiehlt Café restaurant, Gewandgäßchen Nr. 5.**Eis!** Täglich mehrere Sorten, so wie sehr feinen Maitrant empfiehlt à Fl. 10 Ngr.

S. Lilebein, Hainstraße Nr. 25.

**= Bockbier, =**

Speck- und Zwiebelkuchen empfiehlt heute früh 10 Uhr

A. Pfau im Böttchergäßchen.

**Speisehalle**am Thomaskirchhof, Saal 8, empfiehlt täglich guten Mittagstisch von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an, in und außerdem Hause à 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.

Jacobs Restauration in Reichels Garten ladet heute zu Speckkuchen, Kaffee und Beefsteaks ergebenst ein. Die Biere sind fein. NB. Morgen großes Schlachtfest.

Heute Vormittag ladet zu Bouillon u. Speckkuchen ergebenst ein

Emil Geisler in Reichels Garten.

NB. Von 1<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr an geselliges Regalvergnügen.**Goldne Gule.** Heute früh 10 Uhr Speckkuchen.

J. S. Wagner.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Kartoffelkuchen, wozu ergebenst einladet C. S. Kämpf, kl. Fleischergasse Nr. 6.

Heute Morgen 10 Uhr ladet zu Speckkuchen nebst einem Töpfchen echten Scherpliner ein

A. Jbbe, Neukirchhof Nr. 15.

Heute früh ladet zu Speck- und Zwiebelkuchen ergebenst ein

Lichtenhainer ff. C. Walch.

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, wozu ergebenst einladet

G. Weber, Kupfergäßchen Nr. 4.

**Wartburg.** Heute früh Speckkuchen.

M. M.

Heute früh Speckkuchen bei Albin Wetterlein, Reichels Garten.

**1 Thaler Belohnung.**

Verloren wurde im Laufe voriger Woche innerhalb der Stadt ein Medaillon von geschliffenem Glas, inliegend blondes Haar und ein Kranz von silb. Steinchen, an ein schwarzes Sammetband genäht. Der ehrliche Finder wird gebeten es gegen obige Belohnung neue Straße Nr. 3, 1 Treppe abzugeben.

**Ein Thaler Belohnung.**

Verloren wurde am Donnerstage im Livoll oder von demselben bis zur innern Zeiger Straße eine goldne Broche. Preußergäßchen Nr. 2, 3 Treppen abzugeben.

**Verloren.**

Ein goldener Uhrhaken mit Granaten ist von Lehmanns Haus bis in die Petersstraße verloren gegangen. Man bittet dringend den ehrlichen Finder um Zurückgabe gegen gute Belohnung Zeiger Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Vor Ankauf wird gewarnt.

Verloren wurde gestern ein weißes Taschentuch, gez. E. G. 25. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Ritterstraße Nr. 14, im Quergebäude 3 Treppen links.

**Verspätet.**

Verloren wurde ein bastirtes Taschentuch mit Spitzen besetzt, von der Windmühlengasse bis Frankfurter Straße. Bitte um Abgabe Frankfurter Straße Nr. 19, 1. Stock, gegen Belohnung.

Verloren wurde eine Blechkapsel mit Lederriemen, worin ein Buch befindlich, von der Thomasmühle bis zur Frankfurter Straße. Dieselbe ist gegen Belohnung abzugeben in der Thomasmühle bei **Schlobach & Morgenstern.**

Verloren wurde ein messingnes Hundehalsband. Gegen Belohnung abzugeben gr. Fleischergasse Nr. 19 bei Wohlfarth.

Riegen gelassen wurden auf einem Gitter eines Erdbegräbnisses 4. Abtheilung alten Friedhofes ein Paar neue Damen-Bezugstiefel. Gegen Belohnung abzug. beim vordersten Wächter d. Friedhofes.

Verloren wurde von der Tauchaer Str. bis in die Kohlgärten eine gold. Ohrglocke. Gegen gute Belohnung Tauchaer Str. 15 abzugeben.

**Entflohen**

Ist den 2. Pfingstfeiertag ein Canarienvogel mit schwarzer Koppe. Wer denselben zurückbringt, erhält in der Restauration des Herrn Moriz, Halle'sches Gäßchen, 10 Ngr. Belohnung.

Entflohen ist ein hochgelber Canarienvogel. Wer ihn zurückbringt, erhält 10 Ngr. Ritterstraße Nr. 33, 3 Treppen.

Gefunden wurde am zweiten Feiertage ein Knicker. Abzuholen Nicolaistraße Nr. 5, 4 Treppen.

Die wohlbekannte Person, die das schwarzseidene Tuch am 2. Pfingstfeiertage hat an sich genommen auf dem Wege an der katholischen Kirche, wolle dasselbe abgeben im Kirchgäßchen Nr. 3, 2 Tr.

Das Mädchen, welches in Geißlers Restauration war mit dem verlorenen Tuche, wolle dasselbe Hospitalplatz Nr. 1, im Hofe 1 Treppe gegen Belohnung abgeben.

Es würde dem Publicum nicht unerwünscht sein, zu wissen, wer der oder die Unternehmer der projectirten Pariser Extra-Eisenbahnfahrt sind. Ist es die Thüringer Eisenbahngesellschaft oder sind es Privatleute? —

**Motto**

für die neue Leipziger Bergbau-Gesellschaft.

**Parturient fossae, nascetur ridiculus mons.**

Anfrage: Ist es gegründet, daß der Kopfplatz ganz verschwinden und in bloß einen Kopf gang mit obligater Promenade verwandelt werden wird? Werden die Schaubuden, die Wollmesse u. wirklich ihren altbewährten Standpunct verlassen müssen? Antwort wäre erwünscht, weil sich dann die Miethverhältnisse in den umgrenzenden Grundstücken wahrscheinlich etwas ändern dürften.

Wollte bei diesem schönen Wetter Herr Director Wirsing das Sommertheater in der Woche um 7 Uhr beginnen lassen, würde es der Theatercasse zum bedeutenden Vortheil gereichen.

Das überall wiederhallende Gsch der jungen Handelswelt.

Meine Herren! —

Morgen früh 1/2 6 Uhr. Erstes Länzchen — —

— Meine Herren.

Unserer kleinen liebenswürdigen **Bertha** gratulirt zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen  
Berlin, Berlin, du jammerst mir.

Unserm alten Freund und Veteran **Wilhelm Müller**, Billeteur am hiesigen Stadttheater, zu seinem 70. Geburtstage ein donnerndes Hoch, daß der ganze Fleischerplatz zittert.

Es gratulirt dem Fräulein **Bertha** zu ihrem heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen

Wir sind Wir und schreiben uns von.

**Ch. Um. d. 7. punct 9 Uhr.**

**Dank und Bitte.**

In Folge des Ausrufs, den der Unterzeichnete zur Förderung des Wiederaufbaues der Kirche zu Lengensfeld einigen edelmüthigen Menschenfreunden in hiesiger Stadt, bekannt durch Werke mildthätiger Liebe und Werke christlichen Gemeinns, vor mehreren Tagen zugehen ließ, sind an die Herren **J. B. Limburger jun., Landmann & Enke, J. C. Gottlieb**, und durch dieselben an mich, bereits folgende Beiträge gelangt: 25 Ngr. von R. W. & Co., 5 Ngr. von den Herren Berger & Voigt, 5 Ngr. von den Herren E. & G. Hartort, 5 Ngr. von Hrn. Moriz Marx, 5 Ngr. von den Herren Alb. Fr. Marx & Co., 1 Ngr. von B. & Co., 5 Ngr. von den Herren Herrmann & Cronheim, 10 Ngr. unter der Chiffre Deo omnia, 3 Ngr. von den Herren Ehr. Morgenstern & Co., 1 Ngr. von R. N., 30 Ngr. von den Herren Gebr. Felix, 20 Ngr. von Hrn. J. B. Limburger jun., 2 Stück Kronenthlr. von Hrn. Ferd. Eckert, 10 Ngr. von Hrn. Karl Tauchnik, 1 Ngr. von W. Z., 5 Ngr. von Frau Lampe geb. Lorenz, 2 Ngr. von R., 10 Ngr. von J. E. W., 7 1/2 Ngr. mit den Worten: Gott segnet auch das Wenige, 1 Ngr. von G. R., 6 Ngr. von L. & E. Das Vertrauen, das es mich wagen ließ, trotz anderer an die Mildthätigkeit Leipzigs auch neuerdings gerichteter Ansprüche, mit unserer Bitte hervorzutreten, ist durch diese reichen Liebesgaben bereits herrlich gerechtfertigt worden. Indem ich im Namen des Comités dafür aufs herzlichste danke, darf ich wohl dieselbe Bitte hierdurch an alle Diejenigen richten, welche im regen Dankgeföhle für den eigenen Besitz das Herz treiben könnten, einer schwer heimgesuchten Gemeinde zur Wiedererlangung solch theueren Besitzes, zum Wiederaufbau ihres Gotteshauses eine hilfreiche Hand zu bieten. Diese Gemeinde, die jährlich über 1200 Ngr. für ihre Armen durch die Beiträge ihrer einzelnen Glieder aufzubringen hat, ist ohne alles Kirchenvermögen und entbehrt auch der Beihilfe eingepfarrter Nachbargemeinden; leider erfreut sie sich auch nur einer verhältnismäßig geringen Versicherungssumme, so wie auch von den für die Abgebrannten eingegangenen Unterstützungsgeldern nur ein mäßiger Theil für den Zweck des Kirchenbaus zurückgelegt werden konnte. Ein neues Schulhaus für 900 Kinder, deren Aeltern zumeist arme Arbeiter sind, ist zugleich nothwendig gewesen; es ist bereits so weit vollendet, daß es augenblicklich zur Abhaltung des Gottesdienstes benützt werden kann. Aus diesen Verhältnissen ist denn der Ausruf, ist die Bitte: **Helft uns zum Wiederaufbau unseres Gotteshauses**, hervorgegangen; wir wiederholen sie hier im Vertrauen auf den Herrn, der die Herzen lenkt.

Die oben Genannten sind mit dem Unterzeichneten gern bereit weitere Beiträge in Empfang zu nehmen.

Leipzig, den 4. Juni 1857.

Prof. Dr. **Lischendorf**,

als Ehrenvorsitzender des Comités für den Wiederaufbau der Kirche zu Lengensfeld im B.

Ich halte es für meine Pflicht einer edlen That des Herrn Dr. med. **Jacobi** auch vor der Deffentlichkeit mit aufrichtiger Dankbarkeit zu gedenken. Nachdem ich am 4. d. M. Nachmittags auf einem Spaziergang durch die Nonne die größere Hälfte derselben zurückgelegt, bemächtigte sich meiner ein schlagähnlicher Anfall, dem ich ohne die opferfreudige Hülfe jenes biederen Mannes, der sich von einer größeren Gesellschaft trennend mir, dem ganz Fremden, sogleich unaufgefordert Beistand leistete, kaum hätte entgegen können. Er leitete mich eine lange Strecke Weges mit kräftiger Hand und starker Seele bis in den Kreis meiner Familie, und ihm gebührt deshalb mein und der Meinigen unaussprechlicher Dank.

**Schuster,**

Auditeur der Jäger-Brigade.

## Verählungs-Anzeige.

**Wilhelm Braune,**  
**Emilie Braune, geb. Meyer.**

Leipzig und Lüneburg, den 5. Juni 1857.

Gestern Abend 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr schenkte mir meine liebe Frau, geb. Pfau, einen gesunden, kräftigen Knaben.  
Leipzig, den 6. Juni 1857.

**Ednard Dehne.**

Theilnehmenden Freunden die traurige Anzeige, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter, die verwitwete k. hannoversche Oberjustizräthin **Jul. Wilh. Roscher, geb. von Rudloff,** heute früh durch einen sanften Tod von ihren langen christlich ertragenen Leiden erlöst ist.

Leipzig, 6. Juni.

**Die Hinterlassenen.**

Für die vielfachen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns betroffenen harten Verluste sagen wir allen Verwandten und Freunden unsern innigsten, herzlichsten Dank.  
Leipzig, 5. Juni 1857.

**Familie Leideritz.**

Gestern Abend endete nach kurzem Krankenlager ein sanfter Tod das Leben unserer innigst geliebten Mutter, Schwieger- und Großmutter, der Frau **Johanna Marie verw. Ehrlich, geb. Wolter,** zu ihrem 68. Geburtstag. Wir verlieren in ihr eine treusorgende Mutter, die ihr thätiges Leben uns bis zuletzt opferte. Unendlich groß ist unser Schmerz und werden diejenigen, die die theure Verblichene näher kannten, denselben mit uns theilen und ein stilles Beileid nicht versagen. Leipzig, den 6. Juni 1857.

**Heinrich Nachwig und Frau.**

## Heute Sonntag — Sebastian — Anfang 2 Uhr.

### Vorschußverein.

Gesuche um Vorschüsse sind für laufende Woche bis Dienstag den 9. d. M. Mittag 12 Uhr einzureichen, widrigenfalls sie in der nächsten Ausschusssitzung nicht zur Beschlußfassung gelangen.

**Der Ausschuß.**

**Th. Winter.**

**Städtische Speiseanstalt** (freier Verkauf von 11—12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> U. à Port. 12 S.). Morgen Montag: Gräupchen mit Rindfleisch.

## Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

- Ihre Hoheit die Frau Herzogin von Altenburg, v. Altenburg, Stadt Rom.  
Anfermann, Rent. a. Berlin, St. London.  
v. Ahrendorf, Frau a. Hannover, St. Nürnberg.  
Apelt, Rfm. a. Hannover, Hotel de Prusse.  
Bärensdorf, Rfm. a. Manchester, S. de Prusse.  
Bär, Frl. a. Danzig, Stadt Nürnberg.  
Bachmann, Prof. a. Rostock,  
Bürger, und  
Balthasar, Frauen a. Eisenberg,  
Bauer, Mech. a. Bamberg, und  
Berg, D. a. Karlsberg, Stadt Wien.  
Böhl, Kammerath a. Wernigerode,  
Buchmann, Pastor a. Thüringen, und  
Bormann, Buchh. a. Großenhain, St. Dresden.  
Bösch, Pächter a. Oldisleben, S. de Pologne.  
Baumann, Lehn. a. Dresden, Schw. Kreuz.  
Boen, Mühlbes. a. Oranienbaum, Palmbaum.  
Bolsow, Rfm. a. Mbrö,  
v. Brandt-Linden, Rittmeister a. D. a. Vennsdorf, und  
Boglati, Gefangl. a. Hannover, S. de Bav.  
v. Bernsdorf, Oberst a. Ludwigslust, St. Rom.  
Corets, Rfm., und  
Gläser, Oberältester a. Hamburg, gr. Blbrg.  
Gazin, Maschinenbes. a. Arnstadt, Palmbaum.  
Gonradl, Weinb. a. Berlin, Schw. Kreuz.  
Dremel, Hotel. a. Dresden, S. de Pologne.  
Dehnicke, Rfm. a. Halle, Stadt Nürnberg.  
Damhauser, Rfm. a. Stuttgart, St. Hamburg.  
Drache, Actuar a. Baugen, Palmbaum.  
England, Rfm. a. Hull, Hotel de Baviere.  
Ehrig, Rfm. a. Magdeburg, St. Berlin.  
Frisch, Rfm. a. Alexandria, gr. Blumenberg.  
Hittner, Binngießermstr. a. Neustadt a/D., St. Breslau.  
Fränkler, Def. a. Halle, grüner Baum.  
Fleischer, Rent. a. Berlin,  
Fisch, Rfm., und  
Fisch, Frl. a. Reichenberg, Stadt London.  
Fadenbach, Rfm. a. Bremen, unt. Park 10.  
Gude, Oberl. a. Gildesheim, St. Dresden.  
Gugg, Geschäftreis. a. Znaim, St. Wien.  
Grube, Fabr. a. Magdeburg, und  
Guvard, Part. a. Lyon, St. Nürnberg.  
v. Guzewosky, Rent. a. Mitau, St. Gdln.  
Großmann, Rfm. a. Lübeck, Hotel de Baviere.  
v. Grünhof, Freiherr, Obes. a. Coburg, Stadt Rom.  
Grenker, Rfm. a. Wien, Hotel de Prusse.  
Hamann, Rfm. aus Magdeburg, St. Breslau.  
Herrmann, Rfm. a. Münchtrig, grüner Baum.  
Hartenstein, Rfm. a. Plauen, Stadt Rom.  
v. Holzhausen, Rent. a. Jauer, S. de Baviere.  
Homburg, Buchhalter a. Leutersdorf, St. Gdln.  
Haß, Brauer a. Biersen, Stadt London.  
Hess, Frl. a. London, Stadt Nürnberg.  
Historio, Glashüttenbes. a. Mislowitz, und  
Häusler, Haarb. a. Roubowicz, Schw. Kreuz.  
Holtz, Frau Prof. a. Christiania, St. Nürnberg.  
Heller, Frau a. Dresden, Stadt Dresden.  
Hulda, Frl. a. Hamburg, Palmbaum.  
Hepworth, Rent. a. London, Hotel de Baviere.  
Hergst, Drechslerm. a. Ronneburg, Def. Hof.  
Jungberg, Rent. a. Berlin, St. Nürnberg.  
Imberg, Rfm. a. Basel, Hotel de Baviere.  
Jakowlew, Generalmaj. a. Polthau, S. de Pol.  
Just, Exped. a. Hainichen, St. Breslau.  
Kirsche, Instrumentm. a. Jena, St. Breslau.  
Kraft, Rent., und  
Kraft, Frau a. St. Louis, Schw. Kreuz.  
Kaufmann, Rfm. a. Penig, und  
Kluth, Rfm. a. Dresden, Stadt London.  
Krazer, Frl. a. Baugen, und  
Kästner, Obes. a. Gotha, Palmbaum.  
Koppner, D. med. a. Würzburg, und  
Kammerer, Frau a. Eisenberg, Stadt Wien.  
Kramer, Stud. a. Göttingen, St. Hamburg.  
Latrobe, Rent. a. London, Stadt Rom.  
v. Leidershoven, Obes. a. Linz, und  
Luis, Rfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.  
Leutner, Rfm. a. Elberfeld, St. Hamburg.  
Leo, Def. a. Schlei, deutsches Haus.  
Leißner, Frau a. Schönhaida, St. Dresden.  
v. Laffert, Frl., Obes. a. Bschortau, gr. Blbrg.  
Mayer, Rfm. a. Oera, grüner Baum.  
Mönchhof, Rfm. a. Jassy, Stadt Berlin.  
Margaraf, Gastw. a. Schweß, w. Schwan.  
Mohr, Buchh. a. Wittenberg, St. Dresden.  
Meyer, Stud. a. Würzburg, St. Hamburg.  
Müller, Maler a. Breslau, Schw. Kreuz.  
Müller, Spizensabr. a. Scheibenberg, g. Hahn.  
Meyer, Negoc. a. Eggenburg, Stadt Wien.  
Niese, Buchh. a. Saalfeld, St. Dresden.  
Norojeskowi, Obes. a. Poltoba, St. Nürnberg.  
Neumke, Rfm. a. Bennedenstein, w. Schwan.  
Desterreich, Landyndic. a. Braunschweig, Hotel de Baviere.  
Pönitz, Rfm. a. Solingen, Hotel de Baviere.  
Paris, Rfm. a. Stadtilm, S. de Pologne.  
Pfanbagen, Def. aus Schmerchau, Def. Hof.  
v. Pott, Offic. a. Ruyow, Stadt Wien.  
Pegold, Rfm. a. Glauchau, Hotel de Prusse.  
Reyer, Bramter a. München, und  
Richter, Rfm. a. Gulmbach, Stadt Wien.  
Richter, Def. a. Mehlis, deutsches Haus.  
Rubens, Rfm. a. Gdln, und  
Roth, Oberamt. a. Gröbzig, Palmbaum.  
de Rivorola, Frau Gräfin a. Mailand, Hotel de Baviere.  
v. d. Ropp, Obes. a. Helfingsford, Palmbaum.  
Ribi, Frau a. Erdmadingen, St. Dresden.  
Reichenbach, Rfm. a. Trief, Hotel de Prusse.  
Schwarze, D. med. a. Hamburg, gr. Blbrg.  
v. Soltau, Jurist a. Merseburg, und  
Schmud, Rfm. a. Weissenburg, St. Berlin.  
Schmidt, D. phil. a. Berlin, und  
Stüler, Referendar a. Neuhaldensleben, Palmb.  
v. Spizenberg, Freih. a. Stuttgart, Hotel de Prusse.  
Schulz, Buchhalter a. Rudolstadt, S. de Pol.  
Seibis, Rfm. a. Berlin, und  
Schlägel, Rfm. a. Leichhütte, St. Hamburg.  
Schnaubert, Frau Collegienrath aus Eisenberg, Stadt Wien.  
Schmidt, Rfm. a. Bremen, Stadt Gdln.  
Serbnaw, Negoc. a. Riedkiew,  
Schnebe, Frau a. Brüssel,  
Sehlmacher, Part. a. Burg, und  
Stagemann, Consul a. Hamburg, St. Nürnberg.  
v. Seebach, Oberstallm., und  
v. Stenglien, Hofdame a. Altenburg, St. Rom.  
v. Schulzenheim, Baron a. Stockholm,  
v. Schmiedeberg, Landesältester a. Schwanowitz,  
Steartham, Rent. a. London, und  
v. Salm, Obes. a. Stargard, S. de Baviere.  
Lettelbach, Frl., Hofopernl. a. Hannover, und  
Thunberg, Buchh. a. Helfingsford, S. de Bav.  
Tiefenbacher, Rfm. a. Hamburg, Palmbaum.  
v. Tschirschy, Landrath a. Glien, St. Rom.  
Weiß, Prof. a. Genf, und  
Warendorf, Rfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.  
Wogforth, Referendar a. Rudolstadt, S. de Pol.  
Wenzler, D. med. a. Mylau, deutsches Haus.  
Wagner, D., Prof. a. Dresden, Palmbaum.  
Wärschmann, Rfm. a. Reipa, St. London.  
Wiedemann, Buchdruckereibes. a. Saalfeld, und  
v. Wapdorf, Oberst a. Wismar, St. Dresden.  
Weidner, Rent. a. Hamburg, Hotel de Prusse.  
Zweybrück, Rfm. a. Wien, Hotel de Baviere.

## Schwimmanstalt. Temper. d. Wassers d. 6. Juni Abds. 17° R.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachmitt. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtage nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortliche Redacteur: Adv. R. F. Geynel, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von C. Holz. Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.